

## B. Ausgabe.

An die Contos der nachstehenden von dem Provinziallandtage bezw. Provinzialausschüsse genehmigten Bauten wurden abgeführt:

1. Neubau der Taubstummenanstalt zu Elberfeld . . . . .	436	M.	88	ℳ.
2. Neu- u. Bauten in der Hebammenlehranstalt zu Köln . . . . .	1 160	"	18	"
3. Verlegung des unter der Köln-Mainzer Provinzialstraße bei Andernach gelegenen Bachdurchlasses . . . . .	2 553	"	74	"
4. Neubau der Taubstummenanstalt zu Essen . . . . .	5 000	"	—	"
5. Erweiterung der Dampfkesselanlage in der Irrenanstalt Andernach	13 650	"	—	"
6. Beschaffung eines neuen Dampfkessels für die Irrenanstalt Düren	10 300	"	—	"
7. Neu- u. Bauten in der Taubstummenanstalt Brühl . . . . .	11 140	"	—	"
8. Anbringung beweglicher Fenstervergitterungen an den Kranken- gebäuden in den Irrenanstalten . . . . .	5 650	"	—	"
9. Neubau der Tobabtheilung in der Irrenanstalt Andernach . . . . .	1 000	"	—	"
Summe	50 890	M.	80	ℳ.

Die Einnahme betrug 184 571 M. 23 ℳ.

" Ausgabe " 50 890 " 80 "

Bleibt Bestand 133 680 M. 43 ℳ.

Von diesem Bestande sind 80 000 M. zinstragend bei der Landesbank hinterlegt worden.

Aus dem Reste sind noch die Kosten des vom Provinziallandtage genehmigten Anschlusses des Ständehauses und der Dienstwohnung des Landesdirektors an das städtische Electricitätswerk mit ca. 23 000 Mark zu decken.

## II. Angelegenheiten der einzelnen Anstalten.

## A. Provinzial-Irrenanstalten.

## 1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1891 . . . . .	210	198	408	217	274	491	241	265	506	291	271	562	170	263	433	1129	1271	2400
Zugang in 1891/92 . . . . .	104	105	209	184	134	318	106	110	216	255	198	453	95	75	170	744	622	1366
Abgang " " . . . . .	87	95	182	149	148	297	77	95	172	241	214	455	76	94	170	630	646	1276
Bestand am 31. März 1892 . . . . .	227	208	435	252	260	512	270	280	550	305	255	560	189	244	433	1243	1247	2490
Von dem Abgange sind:																		
genesen . . . . .	15	22	37	34	33	67	16	30	46	54	56	110	21	29	50	140	170	310
gebessert . . . . .	22	7	29	32	32	64	14	5	19	42	49	91	12	16	28	122	109	231
ungeheilt . . . . .	23	46	69	41	60	101	18	42	60	84	82	166	12	25	37	178	255	433
gestorben . . . . .	23	20	43	39	22	61	29	18	47	61	27	88	30	24	54	182	111	293
nicht geisteskrank . . . . .	4	—	4	3	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	1	9
Zusammen	87	95	182	149	148	297	77	95	172	241	214	455	76	94	170	630	646	1276

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind den Privat-Irrenanstalten überwiesen worden (cfr. Abschnitt II A. 10) . . . . .	—	24	24	—	30	30	—	36	36	—	10	10	—	16	16	—	116	116
Der Krankenbestand war Ende des																		
1. Vierteljahres . . . . .	421			494			529			557			450				2451	
2. " . . . . .	443			530			566			574			449				2562	
3. " . . . . .	429			497			566			587			439				2518	
4. " . . . . .	433			512			550			560			433				2488	

Die Krankenzahl war gegen das Vorjahr in den Provinzialanstalten um 90 Personen höher und um 81 Kranke höher in den Privat-Irrenanstalten (cfr. Abschnitt II. A. 10).

## 2. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Stats bezw. Aufnahmebedingungen.

	Andernach		Bonn		Düren		Grafenberg		Merzig		Summe	
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . . . .	181	809	217	127	230	128	243	253	189	196	1 061	513
Darauf entfallen:												
a. Beamte . . . . . der 1. Tischl.	1,346*)		2,260		1,183		3,275		2,156		12,122	
" " " " 2. "	3,220		5,313		4,343		3,363		2,360		21,125	
(Wart- u. Dienstpersonal) " 3. "	65,64		83,207		78,327		97,31		74,155		399,52	
b. Kranke . . . . . " 1. "	8,128		11,353		4,50		17,130		—		41,295	
" " " " 2. "	20,89		16,77		7,279		32,342		1,127		78,182	
" " " " 3. "	53,265		29,12		35,220		82,204		18,814		219,283	
(Normal-) " 3. "	58,98		106,325		125		203,287		75,358		569,336	
(Pflegerlinge) " 4. "	285,161		337,6		370,342		223,71		340,334		1557,182	
Summe	496,273		593,89		628,280		664,229		516,340		2900,113	
Die Beköstigungssätze betragen (a. nach dem Stat, b. in Wirklichkeit):												
für die 1. Tischklasse M. . . . .	1,70	1,73	1,62	1,72	1,80	1,84	1,72	1,72	1,56	1,55		
" " 2. " " " " . . . . .	1,42	1,49	1,41	1,51	1,54	1,47	1,51	1,51	1,32	1,38		
" " 3. " " " " . . . . .	0,81	0,86	0,80	0,84	0,78	0,85	0,90	0,95	0,78	0,79		
" " 4. " " " " . . . . .	0,51	0,56	0,51	0,54	0,50	0,55	0,56	0,63	0,49	0,52		
Freistellen waren bewilligt worden: (a. nach dem Stat, b. in Wirklichkeit)												
an Kranke der 2. Verpflegungsklasse:	—	—	—	—	—	—	—	1,154	—	—		
" " " 3. " " " " . . . . .	10	12,106	6	5,216	12	10,363	10	16,257	5	4,127		
" " (Normal) der 4. Verpflegungsklasse . . . . .	60	42,334	103	84,358	110	95,23	125	149,174	67	56,178		
an Kranke (Pflegerlinge) der 4. Verpflegungsklasse . . . . .	10	11,58	15	16,310	14	9,10	10	8,63	20	24,312		

\*) Die kleinen Zahlen bedeuten 366stel.

### 3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen ein guter. Nur von den Insassen der Anstalt Merzig wurden 48 Kranke und 13 Beamte bezw. Bedienstete von der Influenza in der Zeit vom Januar bis Mitte März ergriffen. Die Fälle waren fast alle leichter Art; es traten aber zugleich eine Menge von zum Theil langwährenden Katarrhen der Luftwege auf. Auch kamen verschiedene schwere Krankheitsfälle und körperliche Erkrankungen in der Anstalt Bonn vor, die aber einen befriedigenden Ausgang hatten.

Die vorgekommenen 293 Sterbefälle betragen 7,78% der während des Berichtsjahres in den Anstalten überhaupt befindlichen Geisteskranken (2400 + 1366 = 3766), ein Satz, der nicht zu hoch ist.

Im April und Mai kamen in der Anstalt Merzig drei geistesranke Frauen mit gut entwickelten gesunden Kindern nieder, ohne daß eine wesentliche Beeinflussung des Geisteszustandes nach dem Wochenbett zu Tage getreten wäre. Die Kinder wurden, sobald es thunlich war, den Angehörigen übermittlelt.

Weiter ist als beklagenswerth zu bemerken, daß unter den Neuaufgenommenen ein großer Theil an jahrelang bestehender Psychose litt.

### 4. Anstaltspersonal.

Am 1. Oktober 1891 trat der praktische Arzt Dr. Buffet aus Ettelbrück in Luxemburg zu seiner ferneren Ausbildung in der Psychiatrie und besonders um die Irrenfürsorge in der Rheinprovinz praktisch kennen zu lernen auf  $\frac{1}{2}$  Jahr als Volontärarzt bei der Anstalt Andernach ein und verließ dieselbe am 31. März 1892. Ende Dezember 1891 trat der Volontärarzt Dr. Schulze von der Anstalt Bonn als 2. Assistentenarzt zu der Anstalt Grafenberg über. Seine Stelle wurde am 2. März 1892 durch Dr. Rockher besetzt. Der 2. Assistentenarzt Dr. Brümmer verließ seine Stelle an der Anstalt in Düren um die Stelle des 1. Assistentenarztes an der Oldenburgischen Anstalt zu Wehnen zu übernehmen. An seine Stelle trat Dr. Kaiser aus Lüneburg. Dr. Cohn aus Attendorf wurde auf seine Meldung als Volontärarzt an der Anstalt Düren zugelassen. Die an letzterer Anstalt durch den Tod des Maschinisten Enkirch erledigte Maschinistenstelle ist dem Maschinenschlosser an der Anstalt Bonn, Montanus übertragen worden.

Bei der Anstalt Grafenberg trat Dr. Paul Werner als Volontärarzt am 1. September 1891 ein. Der 2. Assistentenarzt Dr. Fervers schied am 23. Dezember 1891 aus. Seine Stelle erhielt am 1. Januar 1892 Dr. Ernst Schulze, früher Volontärarzt an der Anstalt in Bonn. Am 1. März 1892 trat Rendant Speck aus um eine kaufmännische Stellung anzunehmen. Er wurde durch den Sekretär der Provinzial-Feuer-Societät Laubenthal ersetzt. Oberwäscherin Herberg schied am 1. Oktober 1891 aus, deren Stelle der Wärterin Guthoff übertragen wurde.

Am 1. April 1891 wurde der seitherige 2. Arzt an der Anstalt in Bonn Dr. Peretti in sein neues Amt als Direktor der Anstalt zu Merzig eingeführt. Am selben Tage rückte der 2. Assistentenarzt Dr. Kerris in die durch Versetzung des Dr. Kühlwetter an der Anstalt Andernach erledigte 1. Assistentenarztstelle auf und als 2. Assistentenarzt trat der praktische Arzt Gisbert Kirchgässer aus Coblenz ein. Am 1. Mai 1891 wurde die seitherige Wärterin Schmidt nach einer Dienstzeit von 13 Jahren dem Bedürfniß entsprechend als 2. Oberwärterin angestellt. Rendant Hild trat am 15. Juni 1891 als Sekretär zur Centralstelle über und wurde durch den Gerichtsaktuar Schmitz aus Siegburg ersetzt.

Die Veränderungen im Wart- und Dienstpersonal gestalteten sich wie folgt:

	Andernach		Bonn		Düren		Grafenberg		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>a. Wartpersonal.</b>												
Bestand am 1. April 1891 . . . . .	23	23	27	29	29	30	31	33	23	22	133	137
Eingetreten in 1891/92 . . . . .	21	12	18	29	10	9	21	17	9	11	79	68
Ausgetreten „ „ . . . . .	17	11	15	28	11	9	18	14	10	12	71	64
Bestand am 31. März 1892 . . . . .	27	24	30	30	28	30	34	36	22	21	141	141
<b>b. Dienstpersonal.</b>												
Bestand am 1. April 1891 . . . . .	8	7	12	10	13	8	15	7	17	8	65	40
Eingetreten in 1891/92 . . . . .	4	7	5	6	3	6	10	8	15	14	37	41
Ausgetreten „ „ . . . . .	3	7	5	6	4	6	10	7	12	14	34	40
Bestand am 31. März 1892 . . . . .	9	7	12	10	12	8	15	8	20	8	68	41

Die Vermehrung des Wart- und Dienstpersonals beruht auf der Zunahme des Krankenbestandes.

### 5. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Anstalt in Andernach vermehrte ihr Grundeigenthum durch Ankauf von drei Parzellen um 58,56 a, an den übrigen Anstalten blieb dasselbe unverändert und besteht:

in Andernach aus . . . . .	7 ha 99 a 62 m
„ Bonn „ . . . . .	7 „ 47 „ 65 „
„ und Pachtland . . . . .	1 „ 94 „ 76 „
„ Düren aus . . . . .	17 „ 31 „ 34 „
„ Grafenberg aus . . . . .	35 „ 75 „ 48 „
„ Merzig „ . . . . .	51 „ 53 „ 46 „

Die Ernteergebnisse sind im Allgemeinen gut zu nennen. Ausgenommen hiervon ist jedoch die Kartoffelernte in Andernach und Merzig, sowie die Weizen- und Roggenfaat an der Anstalt Grafenberg.

Während durch den anhaltenden Regen im Frühsommer die Kartoffelfäule eingetreten war bezw. in Merzig die Kartoffeln sich ungenügend entwickelt hatten und nur eine halbe Mittelernte erzielt werden konnte, mußte wegen der strengen Kälte während des Winters 1890 und des darauf erfolgten lang anhaltenden Regens die Weizen- und Roggenfaat in Grafenberg zum Theil umgebaut werden.

Dagegen war die Futterernte an allen Anstalten eine reichhaltige und der Ertrag der Obstkultur ein guter.

Die Anstalt Merzig erhielt auf der daselbst von der dortigen Lokalabtheilung des landwirthschaftlichen Vereins im September 1891 veranstalteten landwirthschaftlichen Ausstellung für Gartengewächse den ersten Preis.

Die Biehwirthschaft gestaltete sich im Allgemeinen günstig. Bedeutende Verluste an Vieh durch Abgang in Folge Krankheit oder durch Verkauf wegen zu geringer Ertragsfähigkeit sind nicht zu beklagen. Leider war aber der Viehstand der Anstalt in Düren durch die in jener Gegend herrschende Maul- und Klauenseuche befallen worden, wodurch der Milchertag der Kühe und die

Arbeitsleistung der Zugochsen beeinträchtigt wurde. Wegen des ersteren Umstandes mußte während der Dauer der Krankheit die Milchlieferung an die Provinzial-Blindenanstalt unterbrochen werden, da das erzielte Milchquantum nur für den Bedarf der Irrenanstalt ausreichte. Im Uebrigen verlief die Seuche gutartig.

Der Milchsertrag der Kühe stellte sich durchschnittlich auf 15 Liter pro Kuh und Tag an den Anstalten.

Der Viehbestand war im Durchschnitt:

in Andernach . . .	2	Pferde,	—	Zugochsen,	14	Kühe,	17	Schweine,	—	Schafe,	40	Hühner,
„ Bonn . . .	2	„	1	„	14	„	—	„	—	„	50	„
„ Düren . . .	2	„	2	„	21	„	15	„	—	„	80	„
„ Grafenberg . . .	3	„	1	„	20	„	30	„	—	„	150	„
„ Merzig . . .	4	„	—	„	20	„	25	„	50	„	200	„

Das Ergebnis der Selbstschlachtereien in der Merziger Anstalt war zufriedenstellend, da die Preise für Rinder und Kälber gegen das Vorjahr nicht gestiegen, und die Ankaufspreise für Schweine wesentlich niedriger waren.

Ueber den Betrieb der Bäckereien in den Anstalten zu Düren und Grafenberg ist Besonderes nicht zu berichten. Wegen der theuern Roggenpreise haben beide Bäckereien Versuche mit Mißbrod angestellt ohne besondere Resultate zu erzielen, da alle zu einem für die Kranken brauchbaren Brod verwendbaren Getreidearten sehr hoch im Preise waren. Die Dürener Anstalt lieferte auch im vergangenen Jahre das erforderliche Brod an die Provinzial-Blindenanstalt daselbst.

Ueber die Forstkultur an der Merziger Anstalt ist zu bemerken, daß eine Befestigung derselben durch den Communaloberförster daselbst stattgefunden hat und nach den ausgearbeiteten Plänen eine Behauung und Wiederbepflanzung in 1892/93 stattfinden soll, die ca. 700 M. Einnahme bringen wird.

### 6. Betrieb der Gasanstalten und der Beleuchtung.

Die Gasfabriken der Provinzial-Irrenanstalten zu Bonn und Grafenberg lieferten befriedigende Ergebnisse. Die Herstellungskosten des Gases beliefen sich auf 10,07 bezw. 9,04 Pfg.

In der Anstalt zu Grafenberg fand eine mehrtägige Unterbrechung des Gasbetriebes in Folge des Bruches zweier Führungssäulen des Gasbehälters statt. Um eine Wiederholung dieses Vorkommnisses zu vermeiden, ist die Anbringung von Sturmstreben angeordnet worden. Hinsichtlich des Beleuchtungsbetriebes in der Anstalt zu Merzig ist zu bemerken, daß durch Anwendung einer großen Zahl von kleineren Gasbrennern und Einführung von Brenndruckregulatoren eine erhebliche Verminderung des Gasverbrauches erzielt worden ist.

### 7. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Arbeiten zur Instandhaltung der vorhandenen Gebäude und Anlagen wurden noch ausgeführt:

a) In der Anstalt Andernach die Erneuerung der Treppenslurgewölbe im Gebäude für ruhige Männer, die in Folge von Senkungen bedenklich gerissen waren, ferner die Erneuerung verfaulten Hölzer an den hölzernen Verbindungsbrücken zwischen den Gebäuden für Ruhige und Halbruhige. Ferner haben die Fenster des Kassenzimmers zur Sicherung gegen Einbruch eiserne Läden erhalten. Mit der Anbringung von massiven, feuersicheren Ummantelungen für die auf den Dachböden stehenden Badewasserbehälter und mit der Erweiterung der Dampfkesselanlage und dem Neubau eines Kesselhauses wurde begonnen.

b) In der Anstalt Bonn sind die im vorigen Berichtsjahre begonnenen Closetanlagen auf den Höfen der Krankenabtheilungen fertig gestellt und ein Desinfectionsapparat im Beuchraume der Waschküche aufgestellt worden. Ferner haben 3 Zellen des Tobhauses an Stelle der Dacheinfalllichter Oberlichtfenster und das Kesselhaus zur besseren Lüftung und Beleuchtung einen Dachreiter erhalten.

c) In der Anstalt zu Düren wurde, nachdem sich eine Vergrößerung der Dampfkesselanlage als nothwendig herausgestellt hatte, der kleinste der Dampfkessel durch einen Zweiflammrohrkessel von 89 qm Heizfläche ersetzt. Der erstere ist der Anstalt zu Andernach, woselbst gleichfalls eine Vergrößerung der Kesselanlage stattfinden soll, überwiesen worden. Sodann ist zu bemerken, daß der Dampfrockenraum in Düren dem Bedürfniß entsprechend vergrößert und im BIRTHSCHAFTSGEBÄUDE ein Kühlschrank für Bier und Fleisch aufgestellt worden ist.

d) In der Anstalt Grafenberg erhielt der westliche Flügel des Frauen-Isolir-Gebäudes neue eichene Riemenböden in Asphalt. Ferner erhielten die Luftheizungen in den beiden Gebäuden für unreinliche Kranke je einen zweiten Luftzuführungskanal, wodurch dem Uebelstand ungenügender Erwärmung dieser Gebäude bei Nordwind abgeholfen wurde. Die Kapelle wurde durch Aufstellung von zwei Käuffer'schen Schachtöfen heizbar gemacht, was sich gut bewährt hat.

e) In der Anstalt Merzig hat eine Auswechslung des unbrauchbar gewordenen Auflegerahmens des Pumpwerks stattgefunden, wodurch das letztere 8 Tage lang außer Betrieb war. Die Wasserversorgung der Anstalt erfolgte während dieser Zeit durch das Aufstellen einer Brunnenpumpe über dem artesischen Brunnen.

### 8. Allgemeines.

Aus Anlaß des im Jahre 1890 in der Provinzial-Irrenanstalt bei Grafenberg stattgehabten Brandes wurde durch den Provinzialauschuß eine Untersuchung der Feuerlöschrichtungen aller 5 Irrenanstalten angeordnet.

Das Ergebniß dieser inzwischen durchgeführten Untersuchung war hinsichtlich des Zustandes der vorhandenen Einrichtungen und Apparate im Allgemeinen ein durchaus befriedigendes; hingegen stellte es sich heraus, daß eine Vervollständigung der Löschmittel und die Anschaffung von bisher fehlenden Rettungsapparaten, namentlich von mechanischen Leitern und Rettungsschläuchen dringend zu empfehlen sei. Hinsichtlich der Verbesserung der Löschmittel ist der Anschluß der Anstalt zu Grafenberg an die Wasserleitung der Stadt Düsseldorf (zur Benutzung bei Feuergefahr) und die Aufstellung einer Reserwedampfpumpe in Merzig besonders hervorzuheben.

Im Zusammenhang mit der Untersuchung der erwähnten Einrichtungen wurde auch die Frage der Abhülfe der mit dem Vorhandensein fester Gitter an den Fenstern der Krankengebäude verbundenen Gefahren einer eingehenden Erwägung unterzogen und dahin beantwortet, daß es nothwendig sei, einzelne Fenstergitter in den oberen Geschossen zum Deffnen nach Außen einzurichten.

Nach Maßgabe des dem Provinzialauschuß in vorstehendem Sinne erstatteten Berichts hat derselbe die Ausführung der fraglichen Vervollständigungen genehmigt und die erforderlichen Credite bewilligt.

Im Strohlechtszimmer der Männerabtheilung der Anstalt in Düren brach in der Nacht vom 2./3. August Feuer aus; dasselbe wurde sehr bald unterdrückt, so daß ein größerer Schaden nicht entstanden ist. Ueber die Entstehungsursache konnte nichts festgestellt werden.

Am 25. Juli 1891 besichtigte Herr Weihbischof Dr. Fischer aus Köln die Kirche der Anstalt zu Bonn und besuchte auch die Krankenabtheilungen. Dasselbe geschah am 30. Oktober 1891 in der Anstalt Grafenberg.

9. Rechnungs-

Die Einnahmen und Ausgaben zur Verwaltung der 5 Provinzial-Irrenanstalten während

Nr.	Einnahme.	Andernach.		Sonn.	
		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat.	nach den Anweisungen.	nach dem Etat.	nach den Anweisungen.
A.	Bestand	—	3 651 31	—	1 551 23
B.	Reste	—	100 80	—	—
C.	Defecte	—	7 50	—	1 92
D.	Zaufende Einnahmen	—	—	—	—
I.	Zinsen und Pächte	—	—	105	112 47
II.	Länderei und Viehhandhabung	11 200	11 724 85	11 070	10 220 73
III.	a. Pensionen von Kranken der 1. Verpflegungsstufe	27 375	23 852 50	27 375	33 290
	b. " " " " 2. "	20 440	33 006 92	26 280	22 873
	c. " " " " 3. "	36 500	39 042 45	30 987 50	21 898 08
IV.	a. Beiträge der Familien u. für ganz oder theilweise zahlende Kranke	5 475	7 977 21	13 687 50	12 028 41
	b. Beiträge der Familien u. für Pfleglinge	93 440	101 500 40	127 750	117 936 02
	c. " für Pfleglinge, die zur Entlastung der Provinzial-Irrenanstalten in Privat-Irrenanstalten übergeführt worden sind	—	34 290 64	—	64 631
V.	Extrordinäre Einnahmen	870	2 342 02	1 145	800 44
VI.	Zuschüsse aus Provinzialmitteln	—	—	—	—
	a. zur Unterhaltung der Anstalt	34 700	24 381 03	61 600	52 621 33
	b. zu den Kosten der in Privat-Irrenanstalten untergebrachten Kranken	—	5 138 56	—	8 576 60
	Summe der Einnahme	230 000	287 016 19	290 000	346 541 23
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Berücks.	—	—	—	—
B.	Reste	—	3 752 42	—	1 436 69
C.	Rechnungsberichtigungen	—	9 45	—	1 113
D.	Zaufende Ausgaben	—	—	—	—
I.	Zinsen und Pächte	—	—	—	—
II.	Befestigungen u.	53 104	52 487 32	63 288	60 101 73
III.	Befestigung	117 000	130 522 52	150 500	140 589 07
IV.	Befestigung, Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	14 600	14 202	19 000	16 216 24
V.	Reinigung	3 200	3 375 74	4 700	4 428 68
VI.	1. für Mobilien u.	4 500	4 492 77	4 500	4 499 23
	2. " ärztliches Instrumentarium	300	299	500	425 20
VII.	1. " Heizung u.	13 600	12 496 88	20 000	19 071 74
	2. a. für Gasbeleuchtung	6 600	7 408 60	5 029	3 735 46
	b. " sonstige Beleuchtungsgegenstände	900	277 85	250	296 80
	c. Anteil an den Betriebskosten des Pumpwerks der Blindenanstalt	—	—	—	—
VIII.	für Arznei und Verbandmittel	2 300	2 296 75	2 500	2 409 63
IX.	1. für Kirchen- und Schulbedürfnisse	700	700 26	800	708 44
	2. " Bibliothek	500	499 86	600	592 14
	Su übertrugen	216 704	232 821 42	271 667	255 744 06

wesen.  
des Berichtsjahres sind nachstehende:

Bemerkungen.	Pären.		Grafsberg.		Wetzg.	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	nach dem Etat.	nach den Anweisungen.	nach dem Etat.	nach den Anweisungen.	nach dem Etat.	nach den Anweisungen.
	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	460	—	976
	—	1 30	—	—	—	35 80
	—	—	—	—	—	—
	—	—	645	562 50	—	—
	15 650	18 306 45	22 280	19 685 76	14 850	11 925 68
	16 425	11 457 50	32 850	47 815 50	—	—
	21 900	11 368	48 180	49 602 10	—	—
	16 425	20 946 98	45 625	61 500 12	13 687 50	15 129 75
	10 950	11 630 29	24 637 50	30 527 42	7 117 50	10 964 28
	118 625	134 944 40	78 475	78 785 23	124 100	116 091 10
	—	32 568 50	—	29 880	—	52 297 13
	9 025	9 921 98	4 307 50	3 543 09	2 045	1 715 05
	68 000	71 116 80	40 000	36 400 26	58 000	61 929 29
	—	3 249 65	—	3 782 20	—	12 007 27
	277 000	325 511 85	297 000	362 004 18	219 800	283 073 35
	—	—	—	470 50	—	976
	—	—	—	—	—	110 68
	—	45	—	—	—	—
	220 70	220 70	—	—	—	—
	60 339 30	59 741 74	63 772	63 067 06	50 020	47 458 99
	142 700	156 031 72	168 000	193 960 23	110 600	111 415 98
	17 000	16 604 13	14 000	16 234 50	14 000	13 814
	4 500	5 225 66	4 300	5 290 37	3 500	3 515 05
	5 000	4 543 32	6 000	5 997 38	4 000	4 024 92
	400	277 85	500	498 71	300	296 82
	18 000	17 158 87	13 810	13 679 60	13 000	13 212 63
	7 000	8 009 12	3 741	3 293 96	5 500	4 517 57
	300	—	600	671 48	370	270 13
	2 200	2 200	—	—	—	—
	2 000	2 341 90	1 800	1 999 91	1 750	2 047 23
	500	510 80	550	591 04	450	449 55
	500	434 65	600	597 77	600	599 37
	200 600	273 345 46	277 673	306 342 51	204 050	202 708 92

Nr.	Einnahme.	Kuberaach.				Sonn.			
		Betrag				Betrag			
		nach dem Etat.		nach den Anweisungen.		nach dem Etat.		nach den Anweisungen.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
	Ueberschlag	216 704	—	232 821	42	271 667	—	255 744	06
X.	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	8 600	—	8 599	41	10 500	—	10 500	—
XI.	Insgesamt . . . . .	4 696	—	6 166	16	7 728	—	6 977	11
XII.	a. Sinsen der Kaffe-Erziehung zur Unterhaltung unbedingter Geisteskranker . . . . .	—	—	—	—	105	—	112	47
	b. Pflagekosten für die in Privat-Asylanstalten untergebrachten Geisteskranken . . . . .	—	—	39 299	60	—	—	73 037	—
	c. Transportkosten für dieselben . . . . .	—	—	129	60	—	—	170	60
	Summe der Ausgabe	230 000	—	287 016	19	290 000	—	346 541	23
	Soll, Einnahme und Soll, Ausgabe balanciren dagegen beträgt die Zfl-Einnahme . . . . .	—	—	285 835	09	—	—	346 541	23
	Zfl-Ausgabe . . . . .	—	—	287 016	19	—	—	346 541	23
	Witkin Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	Witkin Vorfuß . . . . .	—	—	1 180	50	—	—	—	—
	Diesem Bestand bezw. Vorfuß steht gegenüber: Refl-Einnahme . . . . .	—	—	1 180	50	—	—	—	—
	Refl-Ausgabe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

	Düren.				Grafsberg.				Pierzig.				Bemerkungen.
	Betrag				Betrag				Betrag				
	nach dem Etat.		nach den Anweisungen.		nach dem Etat.		nach den Anweisungen.		nach dem Etat.		nach den Anweisungen.		
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
	260 660	—	273 345	46	277 673	—	306 342	51	204 090	—	202 708	92	
	10 500	—	11 121	04	11 000	—	13 300	28	8 500	—	8 500	—	
	5 840	—	5 227	20	8 327	—	9 299	19	7 210	—	7 560	03	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	35 528	40	—	—	33 521	60	—	—	64 146	20	
	—	—	289	75	—	—	140	60	—	—	158	20	
	277 000	—	325 511	85	297 000	—	362 604	18	219 800	—	263 073	35	
	—	—	324 522	35	—	—	362 331	43	—	—	282 690	35	
	—	—	325 511	85	—	—	362 604	18	—	—	282 225	39	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	664	96	
	—	—	989	50	—	—	272	75	—	—	183	—	Refl-Einnahme.
	—	—	989	50	—	—	272	75	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	847	96	

### 10. Ueberweisung Geisteskranker an die Irrenanstalten klösterlicher Genossenschaften.

a. Auf Grund Beschlusses des 32. Rheinischen Provinziallandtags wurden zur Entlastung der Provinzial-Irrenanstalten mit klösterlichen Genossenschaften in den Jahren 1887 und 1888 Verträge abgeschlossen, wonach dieselben katholische Geistesranke aus den Provinzial-Irrenanstalten als Pfleglinge in ihre unter b. genannten Anstalten aufzunehmen haben.

b. Die Statistik dieser Anstalten ist folgende:

	Genossenschaftsanstalt zu						Summe		
	Aachen	Ebernach	Trier	Waldbreitbach	Klosterhohen	Mariahaus *)	Männer	Frauen	Summe
	für Männer			für Frauen					
Bestand am 1. April 1891 . . . . .	41	185	149	30	187	—	405	187	592
Zugang in 1891/92 . . . . .	—	—	—	—	11	105	—	116	116
Abgang in 1891/92 . . . . .	1	14	12	1	6	1	28	7	35
Bestand am 31. März 1892 . . . . .	40	171	137	29	192	104	377	296	673
Von dem Abgange sind:									
genesen . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—
gebessert . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—
ungeheilt . . . . .	1	—	3	—	2	—	—	—	—
gestorben . . . . .	—	13	8	1	4	1	—	—	—
zusammen	1	14	12	1	6	1	28	7	35
Der Krankenbestand war Ende des									
1. Vierteljahres . . . . .	41	181	145	30	186	—	—	—	583
2. „ . . . . .	41	179	142	30	184	—	—	—	576
3. „ . . . . .	40	177	138	30	194	19	—	—	598
4. „ . . . . .	40	171	137	29	192	104	—	—	673
Von dem Bestande am 31. März 1892 entfallen auf Ueberweisungen aus der Provinzial-Irrenanstalt . . . . .									
Abernach . . . . .	4	13	32	3	36	24	52	60	112
Bonn . . . . .	10	45	52	7	51	30	114	81	195
Düren . . . . .	14	28	—	—	49	24	42	73	115
Grafenberg . . . . .	—	12	15	14	34	10	41	44	85
Merzig . . . . .	12	73	38	5	22	16	128	38	166
zusammen	40	171	137	29	192	104	377	296	673
Freistellen waren bewilligt worden .	—	9 <sup>134</sup> / <sub>366</sub>	2	183 <sup>366</sup> / <sub>366</sub>	5 <sup>30</sup> / <sub>366</sub>	46 <sup>366</sup> / <sub>366</sub>	—	—	17 <sup>27</sup> / <sub>366</sub>

c. Etat über die Kosten der Unterbringung von Geisteskranken in den Privat-Irrenanstalten und dessen Ausführung:

\*) Die Anstalt zu Mariahaus bei Waldbreitbach ist am 15. Dezember 1891 eröffnet worden.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ℳ	M	ℳ
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
D.	Laufende Einnahmen . . . . .	—	—	—	—
I.	Beiträge der Gemeinden zu den Pflegekosten . . . . .	266 400	—	—	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	28 000	—	33 225	92
III.	Unvorhergesehene Einnahmen . . . . .	600	—	—	—
	Summe der Einnahme	295 000	—	33 225	92
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
D.	Laufende Ausgaben . . . . .	—	—	—	—
I.	Verpflegungskosten der Kranken . . . . .	293 984	—	—	—
II.	Kosten der Einziehung der Beiträge (Titel I Einnahme) und zu unvorhergesehenen Ausgaben . . . . .	1 016	—	471	64
	Summe der Ausgabe	295 000	—	471	64

Da wie in den Vorjahren die Beiträge unter Titel I der Einnahme und die an die Genossenschaften gezahlten Pflegekosten (Titel I der Ausgabe) nicht bei dem obenbezeichneten Spezial-Etat, sondern bei den Etats der einzelnen Provinzial-Irrenanstalten verrechnet sind, so erscheint in der Rechnung des vorstehenden Stats nur der Provinzialzuschuß in Einnahme und der an die einzelnen Provinzial-Irrenanstalten zur Deckung der Ausgaben noch erforderlich gewesene Zuschuß nebst den auf Titel II angewiesenen Beträgen in Ausgabe.

Die bezüglichen Rechnungsergebnisse bei den Provinzial-Irrenanstalten sind folgende:

Einnahme.	Ander-nach		Bonn		Düren		Grafen-berg		Merzig		Summe	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Beiträge der Gemeinden etc. (s. Titel I der Einnahme) . . . . .	34 290	64	64 631	—	32 568	50	29 880	—	52 297	13	213 667	27
Zuschuß aus dem Spezial-Etat (s. Titel I der Ausgabe) . . . . .	5 138	56	8 576	60	3 249	65	3 782	20	12 007	27	32 754	28
Zusammen	39 429	20	73 207	60	35 818	15	33 662	20	64 304	40	246 421	55
<b>Ausgabe.</b>												
Die an die Privat-Irrenanstalten gezahlten Pflegekosten . . . . .	39 299	60	73 037	—	35 528	40	33 521	60	64 146	20	245 532	80
Transportkosten . . . . .	129	60	170	60	289	75	140	60	158	20	888	75
Zusammen	39 429	20	73 207	60	35 818	15	33 662	20	64 304	40	246 421	55

Hiernach ergibt die Ausführung des vorbezeichneten Stats insgesammt:

### Einnahme.

Titel I . . . . .	213 667	M.	27	ℳ.
" II . . . . .	33 225	"	92	"
" III . . . . .	—	"	—	"
Zusammen	246 893	M.	19	ℳ.

### Ausgabe.

Titel I . . . . .	245 532	M.	80	ℳ.
" II . . . . .	1 360	"	39	"
Zusammen	246 893	M.	19	ℳ.

## B. Provinzial-Taubstummenanstalten.

### 1. Statistik der Taubstummenanstalten.

		Brühl		Elberfeld		Essen		Kempen		Neuwied		Trier		Machen		Köln		Summe	
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Zu und Abgang.	Bestand am 1. April 1891 . . . . .	39	35	27	26	30	20	24	25	31	25	37	33	11	6	20	21	219	191
	Zugang in 1891/92. . . . .	9	4	—	—	7	5	7	5	8	4	5	7	4	—	5	5	45	30
	Abgang in 1891/92 . . . . .	6	6	—	—	—	2	4	9	8	2	4	2	—	2	1	—	23	23
Aufnahmealter.	Mithin Bestand am 31. März 1892	42	33	27	26	37	23	27	21	31	27	38	38	15	4	24	26	241	198
	Hier von waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	14	12	7	10	10	9	4	4	21	16	17	14	1	—	2	5	76	70
	" " " 8 " . . . . .	15	16	11	4	12	6	8	4	6	6	14	10	6	1	9	6	81	53
	" " " 9 " . . . . .	6	2	4	6	7	4	8	4	1	4	6	7	4	2	9	9	45	38
	" " " 10 " und älter .	7	3	5	6	8	4	7	9	3	1	1	7	4	1	4	6	39	37
	Summe	42	33	27	26	37	23	27	21	31	27	38	38	15	4	24	26	241	198
Dauer des Schulbesuchs.	Bon diesen Zöglingen befinden sich in der Anstalt im 1. Jahre . . . . .	9	4	—	—	7	5	7	5	7	4	5	7	4	—	4	4	43	29
	2. " . . . . .	7	4	8	4	6	4	—	1	3	4	6	6	—	—	4	4	34	27
	3. " . . . . .	6	4	4	5	1	—	8	4	7	3	6	6	2	2	5	1	39	25
	4. " . . . . .	4	8	—	—	1	—	7	5	2	6	4	5	2	1	2	4	22	29
	5. " . . . . .	11	10	6	6	7	5	—	—	10	8	8	3	3	1	5	3	50	36
	6. " . . . . .	1	—	4	6	5	—	5	6	—	—	3	8	2	—	1	4	21	24
	7. " und länger	4	3	5	5	10	9	—	—	2	2	6	3	2	—	3	6	32	28
	Summe	42	33	27	26	37	23	27	21	31	27	38	38	15	4	24	26	241	198

	Brühl		Elberfeld		Essen		Stempen		Neuwied		Trier		Aachen		Köln		Summe	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk																		
Aachen . . . . .	3	4	—	—	1	—	1	2	—	—	1	1	12	4	1	4	19	15
Coblenz . . . . .	9	5	—	—	—	—	—	—	12	14	8	7	—	—	1	2	30	28
Köln . . . . .	19	14	—	1	1	—	—	1	2	2	—	—	—	—	12	10	34	28
Düsseldorf . . . . .	11	10	26	23	35	23	26	18	10	4	—	—	1	—	10	9	119	87
Trier . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	27	29	—	—	—	1	34	37
aus der Provinz Westfalen . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Landarm . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	5	2
Summe	42	33	27	26	37	23	27	21	31	27	38	38	15	4	24	26	241	198
Von diesen Zöglingen sind																		
katholisch . . . . .	41	33	—	—	31	14	27	21	—	—	37	38	15	4	18	19	169	129
evangelisch . . . . .	—	—	27	25	6	9	—	—	31	27	—	—	—	—	6	7	70	68
israelitisch . . . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1
Summe	42	33	27	26	37	23	27	21	31	27	38	38	15	4	24	26	241	198
Die Zahl der Klassen beträgt . . . . .																		
	7	—	5	—	5	—	4	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	33
Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt . . . . .																		
	11	—	11	—	12	—	12	—	10	—	12	—	—	—	—	—	—	11
Von den Zöglingen haben ganze																		
Freistellen . . . . .	61	—	32	—	25	—	40	—	34	—	56	—	13	—	39	—	300	—
theilweise Freistellen . . . . .	8	—	5	—	23	—	5	—	15	—	14	—	6	—	6	—	82	—
freien Unterricht . . . . .	1	—	12	—	9	—	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	29	—
keine Vergünstigung . . . . .	5	—	4	—	3	—	2	—	8	—	1	—	—	—	5	—	28	—
Summe	75	—	53	—	60	—	48	—	58	—	76	—	19	—	50	—	439	—

Heimath.

Religion.

Klassen.  
Klassenstärke.

Freistellen.

Hiernach sind während des Berichtsjahres im Ganzen 439 taubstumme Kinder in den 6 Provinzial-Taubstummenanstalten sowie in den Vereinsanstalten zu Aachen und Köln unterrichtet worden.

Außerdem befanden sich noch 9 geistig schwache Taubstumme in der Idiotenanstalt zu Essen.

Die vorbezeichneten ganzen und theilweisen Freistellen bestehen in dem Erlaß des für die Unterbringung zu entrichtenden Pflegegeldes und des Schulgeldes bzw. eines Theiles dieser Kosten.

## 2. Verpflegung und Bekleidung.

Sämmtliche Anstalten sind Externate und befinden sich die nicht von den Angehörigen selbst auf deren Kosten untergebrachten Zöglinge auf Grund abgeschlossener Pflegeverträge in Privatpflege.

Von den Zöglingen der Anstalt Neuwied sind Mangels angemessener Pflegestätten bei Familien, 20 Mädchen im Otthause daselbst untergebracht.

Die Pflegestätten werden unausgesetzt von den Lehrpersonen revidirt.

Für die Bekleidung der Zöglinge tragen die Anstaltsdirektionen Sorge, soweit solches nicht von den Angehörigen geschieht. Die Kosten werden halbjährlich durch Vermittelung der Bürgermeisterrämter eingezogen.

## 3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war an allen Anstalten ein recht befriedigender. Zweimal wurde eine augenärztliche Untersuchung sämmtlicher Zöglinge vorgenommen.

#### 4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplanes für die Rheinischen Taubstimm-Anstalten und des von dem Landesdirektor genehmigten Stunden- und Stundenvertheilungsplans für das Sommer- und Wintersemester mit der Ausnahme regelmäßig ertheilt, daß an der Anstalt zu Elberfeld in Folge Versetzung des Lehrers Großmann nach Neuwied kleinere Abweichungen von dem Stundenplane nothwendig wurden.

Das Sommersemester dauerte vom 13. April bis 15. August 1891, das Wintersemester vom 21. September 1891 bis 13. April 1892 mit Ausschluß der Anstalt zu Trier, wo mit Rücksicht auf die Ausstellung des heiligen Rockes das Sommersemester am 20. August endete und das Wintersemester am 5. Oktober anfang.

#### 5. Prüfungen.

Die Semestralprüfungen fanden statt für das Sommersemester in der Zeit vom 1. bis 18. August 1891, und für das Wintersemester in der Zeit vom 29. März bis 13. April 1892.

#### 6. Lehrpersonal.

An der Anstalt zu Brühl wurde der bisher an der Volksschule zu Hilscheid thätige Ignaz Kowalski als Hilfslehrer angestellt, der erkrankte Lehrer Küpper wegen dauernder Unfähigkeit zu unterrichten, in den Ruhestand versetzt.

An der Anstalt Elberfeld wurde Lehrer Herrmann definitiv angestellt, Lehrer Großmann zur Anstalt Neuwied versetzt. Die Stelle an der Anstalt Elberfeld blieb bis zum Schlusse des Etatsjahres vakant, weil eine geeignete Lehrkraft nicht früher zu gewinnen war.

An der Anstalt Essen wurde aus Veranlassung der Einrichtung einer V. Klasse das Lehrpersonal um einen Lehrer und eine Lehrerin vermehrt, dagegen die Industrielehrerin Tegklaff entlassen.

Lehrer Wigge an der Anstalt Neuwied ist aus dem Dienste der Provinzialverwaltung ausgeschieden, um das Amt des Vorstehers der Taubstimm-Anstalt zu Mitau (Rußland) zu übernehmen.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 31. März 1892 in

	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . . . .	Zieth	Sawallisch	Dohs	Kirfel	Barth	Küppers
den Lehrern . . . . .	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Diekmann	Altthaus	Kockelmann
" " . . . . .	Deumlich	Seeger	Wedig	Janßen	Pälzer	Huschens
" " . . . . .	Fricklingsdorf	Hopp	Genrich	Kerner	Münfcher	Schäfer
" " . . . . .	Dessenich	Herrmann	Seidel	—	Seuser	Scholl
" " . . . . .	Ernst	—	—	—	Großmann	Steppuhn
dem Hilfslehrer . . . . .	Kowalski	—	—	—	—	—
der Lehrerin . . . . .	Debergé	—	Möllers	—	Sueppe	Schmidt
der Industrielehrerin . . . . .	—	Sawallisch	—	Janßen	—	—

Die Lehrer Deumlich und Dessenich in Brühl, sowie Pälzer in Neuwied, haben Instruktionsreisen an andere Taubstimm-Anstalten unternommen und die desfallsigen Reiseberichte eingereicht, welche bei den Taubstimm-Anstalten der Rheinprovinz cirkulirten.

Dem Direktor Cüppers an der Anstalt Trier wurde von Sr. Majestät dem Könige der rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen.

### 7. Bauwesen.

An der Anstalt Brühl wurde eine neue Turnhalle erbaut und eingerichtet. In der alten Turnhalle wurden 2 Zimmer eingerichtet, wovon 3. Zt. bereits eins als Klassenzimmer benutzt wird.

Die Anstalt Essen wurde mit Blitzableiteranlage versehen.

Bei den übrigen Anstalten beschränkten sich die Bauarbeiten auf die gewöhnliche Unterhaltung der Gebäude.

### 8. Fortbildungsschulen.

Die in Brühl, Elberfeld, Essen und Trier bestehenden Fortbildungsschulen wurden durchschnittlich von 5, 12, 30 und 6 Schüler besucht.

Der Unterricht erstreckte sich auf Religion, Lesen, Anfertigen von Briefen und Geschäftsaufträgen, Rechnen, Naturlehre und Zeichnen, und wurde wöchentlich in mehreren Stunden von je 2 Lehrpersonen erteilt.

### 9. Unterstützung entlassener Taubstummten.

Zur kirchlichen Versorgung fand in Trier an den Sonntagen um 11 Uhr eine Andacht mit religiösem Vortrage statt. Außer den Zöglingen der ersten Klasse der Taubstummtenanstalt nahmen die ortsangehörigen erwachsenen Taubstummten ziemlich rege Theil.

Auch die Sonntag um Sonntag in Elberfeld abgehaltenen Andachten für erwachsene Taubstummte wurden von diesen fast regelmäßig besucht.

32 ehemalige Zöglinge erhielten aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Taubstummte durch Vermittelung der Anstaltsdirektionen Unterstützungen im Werthe von 10 bis 48 Mark theils in Baar, theils in angekauften Kleiderstoffen, theils zur Abzahlung auf Nähmaschinen.

Soweit es möglich ist, bleiben die Anstaltsdirektoren und Lehrer mit den entlassenen Zöglingen in persönlichem und brieflichem Verkehr, gehen denselben mit Rath und That zur Hand und sorgen für Unterbringung bei geeigneten Lehrmeistern.

### 10. Sonstige Angelegenheiten.

Mit Rücksicht auf die hohe Zahl der zur Aufnahme notirten taubstummen Kinder wurde an der Anstalt Essen eine fünfte Klasse eingerichtet, wozu die Mittel durch den Etat bewilligt sind.

Die Anstalt Kempen feierte am 11. Juni 1891 das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens. An dem Fest nahmen mehrere Mitglieder des Provinzialausschusses, viele frühere Lehrer und über 100 ehemalige Zöglinge der Anstalt theil. Eine bei dieser Gelegenheit veranstaltete Ausstellung von Arbeiten früherer und jetziger Schüler der Anstalt erfreute sich eines zahlreichen Besuches und erregte die Schönheit der ausgestellten Sachen die Bewunderung der Besucher.

Im Laufe des Berichtsjahres besuchten mehrere Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen und eine größere Anzahl sonstiger Personen die Provinzial-Taubstummtenanstalten.

Zur Erheiterung und Belehrung der Anstaltszöglinge wurden an den einzelnen Anstalten je ein größerer Ausflug und mehrere kleine Ausflüge unternommen, sowie zur Belehrung dienende Ausstellungen besucht.

Zur Weihnachtsbescheerung der Kinder gelangten aus den etatsmäßigen Mitteln bis zu 1 M. 50 Pf. pro Kopf zur Verwendung; zugleich wurde die Sammlung von Liebesgaben veranstaltet, welche namentlich in Elberfeld und Essen bedeutende Erträge lieferte.





## 2. Verpflegung.

Die Beköstigung erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Speise-Stats; dieselbe erforderte bei 64 567 Verpflegungstagen eine Summe von 38 092 M. 65 Pf., mithin pro Tag und Kopf 59 Pf.

## 3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Zöglinge erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Stats, soweit den Angehörigen der Zöglinge nicht gestattet worden ist, letztere selbst zu kleiden. Diese Ausnahme findet nur statt, wenn für die Zöglinge die Pensionskosten gezahlt werden oder die Angehörigen durch ihr Gewerbe die Materialien oder die Arbeit selbst liefern können.

## 4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge wie der Beamten und des Dienstpersonals war im Ganzen ein befriedigender; ansteckende Krankheiten bis auf einzelne Fälle von Grippe sind nicht vorgekommen, ein Zögling ist in Folge angeerbter Tuberkulosis gestorben.

Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Saemisch, der an hiesiger Anstalt seit 10 Jahren das Ehrenamt des Augenarztes mit Aufopferung und Erfolg versieht, hat zweimal im Jahre die Augen aller Zöglinge untersucht und wo es angezeigt erschien, Heilversuche gemacht.

Es sei ihm an dieser Stelle der Dank der Verwaltung nochmals ausgesprochen.

## 5. Schulunterricht.

Die Zöglinge wurden in einer Vorschulklasse mit 13—15, in vier aufeinander folgenden Schulklassen mit je 11—18 und in einer Fortbildungsklasse, letztere in 2 Abtheilungen mit je 35—40 Schülern nach den genehmigten Lehr- und Stundenplänen unterrichtet.

Die Vorschulklasse erhielt wöchentlich 27, die Schulklassen je 28—32, und die Fortbildungs-klasse 9 Stunden Unterricht in den verschiedenen Schulfächern, einschließlich Gesang, Turnen und Modelliren, ausschließlich Fröbelarbeit und Handfertigkeitunterricht. Der Unterricht wurde ertheilt von dem Direktor in 9, von dem katholischen Religionslehrer in 4, von dem evangelischen in 6 und von 4 Lehrern, 1 Lehrerin und 1 Kindergärtnerin in je 26—28 wöchentlichen Stunden.

## 6. Musikunterricht.

In der Musik und im Klavierstimmen wurden 7 Zöglinge unterrichtet, um sie zu Organisten, Musiklehrern oder Klavierstimmern auszubilden.

Außerdem erhielten 58 Zöglinge zur Erprobung ihres Talents oder auch zur Unterhaltung Unterricht im Spielen eines Instrumentes.

Den Musikunterricht ertheilten ein ordentlicher Musiklehrer (früher Zögling der Anstalt) in 28 Stunden und 2 Hülfsmusiklehrer in je 2 Stunden; auch leisteten 4 fortgeschrittene Zöglinge Aushilfe in diesem Unterrichtszweige; 12 Zöglinge wurden von einem blinden Lehrer, ebenfalls früherer Zögling der Anstalt, in 12 wöchentlichen Stunden im Klavierstimmen geübt.

## 7. Unterrichtsmittel.

An Unterrichtsmitteln wurden beschafft:

96	Bände gewöhnlicher Druck,
62	„ Reliefdruck,
48	Musikstücke, gewöhnlicher Druck,
105	„ Reliefdruck,
66	Modelle und sonstige Anschauungsmittel.

Außerdem wurden allen Entlassenen bei ihrem Abgange auf Kosten des Unterstützungsfonds bzw. des Fürsorgevereins je eine Blindenschreibtafel, ein Unterhaltungsbuch und ein Gebet- bzw. Gesangbuch in Relieffdruck (letzteres ein Geschenk des königlichen Unterrichts-Ministeriums) geschenkt.

Die Bibliothek in Reliefschrift, die auch von den Entlassenen benutzt wird, ist von mehreren Damen und Herren, die ausgewählte Unterhaltungs- und Erbauungsbücher in Reliefschrift abschrieben, in dankenswerther Weise bereichert worden. Da der Vorrath an guten Blindenbüchern immer noch nicht dem Bedürfnisse unserer Entlassenen und Zöglinge genügt, so wurde in der Anstalt eine Relieffdruckerei neuesten Systems eingerichtet, die, von Blinden bedient, diesem Bedürfnisse mit der Zeit abhelfen wird.

Jetzt zählt die Anstaltsbibliothek

1133	Bände	Schwarzdruck,
1122	"	Relieffdruck,
798	"	Musikstücke in Schwarzdruck,
375	"	" " " Relieffdruck,
214		Reliefflandkarten,
559		Modelle, ausgestopfte Thiere, Apparate zc.

### 8. Handarbeitsunterricht.

Der Handarbeitsunterricht, der in der Vorschule durch Fröbelarbeiten und in den Schulklassen durch Formen, Zeichnen und Handfertigkeitunterricht vorbereitet und eingeleitet wird, umfaßt Korbmacherei, Bürstenmacherei, Seilerei, Stuhl-, Schuh- und Mattenflechten, weibliche Handarbeiten, Nähen und Hausarbeiten.

Von den 107 Zöglingen, die im Laufe des Jahres der Fortbildungs-klasse und der Arbeiterabtheilung angehörten, erlernten 36 die Korbmacherei, 27 die Bürstenmacherei, 8 die Seilerei, 29 Stuhl-, Schuh-, Mattenflechten und weibliche Handarbeiten. Die 7 Zöglinge dieser Abtheilung, welche zu Organisten, Musikern und Klavierstimmern ausgebildet werden sollen, wurden nebenbei in leichteren Flechtarbeiten und im Bürstenbinden geübt.

Die Arbeiterabtheilung erhielt wöchentlich 54, die Fortbildungs-klasse 45 Stunden Arbeitsunterricht.

Die Schulklassen und die Vorschule wurden wöchentlich 9—13 Stunden in Fröbelarbeiten, Matten- und Stuhlflechten, sowie in Holzarbeiten geübt. Dieser Unterricht wurde von 1 Industrie-lehrerin, 1 Seilermeister, 1 Korbmachermeister, 1 Bürstenbindermeister und 5 Hilfslehrern bzw. Lehrerinnen (zugleich Wärter und Wärterinnen) erteilt.

### 9. Gefertigte Waaren.

In den verschiedenen Arbeitsabtheilungen wurden an Handarbeiten hergestellt:

#### a. in der Korbmacherei:

5210 Stück verschiedene Körbe, Kinderstühle, Sessel, Ausklopfer, Gestelle, Rohrstöße, Rohrmatten zc.

#### b. in der Bürstenmacherei:

14 712 Stück Besen, Feger, Bürsten, Kardätschen, Wischer, Pinsel, Putzer zc.

## c. in der Seilerei:

3640 kg Kordel, Leine, Seile zc., 239 Stück Tragbänder, Knochenmeße, Stricke zc.

## d. weibliche Handarbeiten:

133 m Spitzen, 692 Paar Strümpfe, 40 Stück Bindelschnüre, ferner 50 Stück Kinderhosen, Schlummerrollen, Gamaschen zc. und genäht 193 Stück Schürzen, Tischtücher und Fußtücher.

## 10. Arbeitswerth.

Der Arbeitswerth der gefertigten Waaren ausschließlich der dazu verwandten Rohstoffe wurde zu 7515 M. 63 Pf. abgeschätzt, wovon 4318 M. 23 Pf. auf die Unterrichtsanstalt und 3197 M. 40 Pf. auf die Arbeiterabtheilung entfallen.

Von diesem Arbeitswerth erhielten die Zöglinge der Arbeiterabtheilung ein Fünftel und die der Unterrichtsanstalt ein Drittel, ein jeder je nach seinen Leistungen, zugetheilt, der für sie in der Sparkasse bis zu ihrem Abgange aus der Anstalt hinterlegt wurde.

Der Erlös aus den verkauften Waaren betrug einschließlich der Resteinnahmen . . . . . 26 649 M. 37 Pf.

Der Mehrbestand an fertigen Waaren und Rohstoffen am Ende des Etatsjahres im Vergleich zum Vorjahre betrug . . . . . 849 „ 44 „

Summe 27 498 M. 81 Pf.

Davon ab die Ausgabe für angekaufte Rohstoffe zc. . . . . 23 024 „ 46 „

bleiben 4 474 M. 35 Pf.

Davon ab die ausgezahlten Verdienstantheile der Zöglinge mit 3 973 „ 97 „

Mithin Ueberschuß für die Anstaltskasse 500 M. 42 Pf. \*)

## 11. Prüfungen.

Die Schlußprüfung der Zöglinge fand am 6. April statt

## 12. Feste, Congresse.

Auf dem 7. Blindenlehrercongreß, der vom 3. — 7. August v. J. in Kiel abgehalten wurde, war die Anstalt durch den Direktor und 2 Lehrer vertreten.

Auch betheiligte sich die Anstalt an der mit diesem Congresse verbundenen Ausstellung von Blinden-Unterrichtsmitteln.

Das heilige Weihnachtsfest, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs sowie die übrigen für die Schulen vorgeschriebenen vaterländischen Gedenktage wurden in hergebrachter Weise gefeiert.

## 13. Beamtenpersonal.

Der bisher commissarisch angestellte Werkmeister Enste erhielt am 8. März d. J. seine definitive Anstellung.

Sonstige Veränderungen sind im Beamtenpersonal nicht vorgekommen.

\*) Im Berichtsjahre 1891/92 waren 5723 M. 44 Pf. Ueberschuß einschließlich der auf die Pensionskosten der Zöglinge der Arbeiterabtheilung angerechneten  $\frac{1}{2}$  des Arbeitswerthes. Durch die abweichende Etatsaufstellung 1891/93 sind diese  $\frac{1}{2}$  beim Unter-Etat B verausgabt und bei den Pensionskosten der Arbeiterabtheilung vereinnahmt worden, wodurch der geringe Betrag Ueberschuß gegen das Vorjahr sich ergibt.

## 14. Bauten.

Die baulichen Ausführungen beschränkten sich hauptsächlich auf die gewöhnlichen Unterhaltungsarbeiten. Außerdem wurde die Feuerhahn-Einrichtung vergrößert und in der Weise umgeändert, daß die Schlauchgewinde mit denen der städtischen Feuerwehr übereinstimmten.

## 15. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Am Ende des Berichtsjahres waren an Rohstoffen und Waaren vorhanden

für . . . . . 17 107 M. 63 Pf.

gegen . . . . . 16 258 „ 19 „ im Vorjahre.

Die Rechnungsabschlüsse pro 1891/92 sind:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.
A.	Bestand. . . . .	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	1 230	10	1 230	10
C.	Defekte . . . . .	—	—	60	40	60	40
I.	Zinsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
II.	Ertrag der Landwirtschaft . . . . .	875	—	798	36	—	76 64
III.	1. Pensionen der Arbeiterabtheilung . . . . .	6 600	—	5 843	65	—	756 35
	2. „ „ Unterrichtsabtheilung . . . . .	3 800	—	3 383	04	—	416 96
	3. Kleiderkosten der Zöglinge . . . . .	8 000	—	8 499	84	499 84	—
IV.	Ueberschuß aus dem Arbeitsbetrieb . . . . .	2 800	—	1 736	37	—	1 063 63
V.	1. Antheil der Irrenanstalt an den Kosten des Pumpwerkes . . . . .	2 200	—	2 200	—	—	—
	2. Sonstige Einnahmen . . . . .	325	—	624	26	299 26	—
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	82 900	—	87 490	08	4 590 08	—
	Summe	107 500	—	111 866	10	6 679 68	2 313 58
	Hierzu Einnahmesterse aus dem Unter-Etat B (Arbeitsbetrieb) . . . . .	—	—	3 006	78	4 366 10	—
	Summe der Soll-Einnahmen	—	—	114 872	88	—	—
	<b>Ausgabe.</b>						
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	5 316	28	5 316 28	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	111	12	111 12	—
I.	Befoldungen zc. . . . .	39 678	50	39 512	61	—	165 89
II.	Beföstigung . . . . .	37 000	—	38 092	65	1 092 65	—
III.	Bekleidung . . . . .	9 300	—	9 300	—	—	—
IV.	Reinigung . . . . .	1 900	—	1 900	—	—	—
V.	Mobilien zc. . . . .	1 890	—	1 890	—	—	—
VI.	1. Heizung . . . . .	6 200	—	5 712	02	—	487 98
	2. Beleuchtung . . . . .	2 600	—	2 476	65	—	123 35
VII.	Krankenpflege . . . . .	400	—	703	22	303 22	—
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	1 360	—	1 960	—	600	—
IX.	Bauliche Unterhaltung . . . . .	4 000	—	4 000	—	—	—
X.	Instruktionsreisen zc. . . . .	1 020	—	1 006	68	—	13 32
	Zu übertragen	105 348	50	111 981	23	7 433 27	790 54

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M.	Pf.	M.	Pf.	mehr.		weniger.	
	Uebertrag	105 348	50	111 981	23	7 433	27	790	54
XI.	Sonstige Ausgaben . . . . .	2 151	50	2 768	09	616	59	—	—
	Besonderer Abschnitt (Alters- und Invalidenversicherung)	—	—	123	56	123	56	—	—
	Summe	107 500	—	114 872	88	8 163	42	790	54
	Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe balancirt; dagegen beträgt die Ist-Einnahme	—	—	109 861	26	7 372	88	—	—
	„ Ist-Ausgabe	—	—	114 872	88	—	—	—	—
	der Vorschuß	—	—	5 011	62	—	—	—	—

Hiervon entfallen 1107 M. 63 Pf. auf den Arbeitsbetrieb, die aus dem Erlös zu verkaufender Waaren gedeckt werden; dem Rest von 3781 M. 62 Pf. stehen Einnahmereste beim Unter-Etat A von 3006 M. 78 Pf. und beim Spezial-Etat von 774 M. 84 Pf. gegenüber.

16. Entlassene und deren Versorgung.

Aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde wurden zu Unterstützungen 7442 M. 62 Pf. verausgabt. Außerdem hat der seit dem Jahre 1886 bestehende Verein zur Fürsorge für die Blinden aus der Rheinprovinz in dankenswerther Weise Vieles geleistet. Ueber die Art und Weise der Unterstützung Entlassener wird auf den von dem vorbezeichneten Verein herausgegebenen Jahresbericht verwiesen.

Das Kapital des Unterstützungsfonds beträgt bereits 119 827 M. 28 Pf.

D. Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln.

1. Statistik der Anstalt.

	Schwangere	Wöchnerinnen	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillingss-Geburten
Am 1. April 1891 waren vorhanden . . . . .	34	18	18	—	—
Zu 1891/92 kamen hinzu . . . . .	773	732	739	732	7
Mithin waren überhaupt aufgenommen . . . . .	807	750	757	732	7
Von den 807 Schwangeren wurden entbunden . . . . .	773	—	—		
traten unentbunden aus . . . . .	41				
Von den Wöchnerinnen und Kindern wurden entlassen . . . . .	—	714	685	} Nach der Geburt 18. Bei " " 5. Vor " " 28.	
Es starben . . . . .	—	13	51		
Summe des Abgangs	773	727	736		
Demnach verblieben über den 31. März 1892 hinaus . . . . .	34	23	21		

## 2. Heimath, Religion, Familienverhältniß.

Von den aufgenommenen 807 Schwangeren waren:

aus dem Regierungsbezirk Aachen . . . . .	57	katholisch	657	verheirathet	192
„ „ „ Coblenz . . . . .	17	evangelisch	146	verwittwet	12
„ „ „ Düsseldorf . . . . .	158	israelitisch	4	geschieden	1
„ „ „ Trier . . . . .	8			ledig	602
„ „ Stadtbezirk Köln . . . . .	467				
„ den übrigen Bezirken des Re-					
gierungsbezirks Köln . . . . .	78				
„ anderen Bezirken . . . . .	22				
Summe	807		807		807

## 3. Geburten.

Von den 739 Kindern wurden geboren:

lebend . . . . .	706
bei der Geburt sterbend . . . . .	5
vor der Geburt gestorben . . . . .	28
Summe	739

Hierunter befanden sich künstlich vollendete Geburten 71.

## 4. Schülerinnen.

Der Lehrkursus begann am 3. November 1890 und endigte am 31. Juli 1891. Die Prüfung der Schülerinnen fand am 29. und 30. Juli statt. Die Prüfungscommission bestand aus den Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Frost, Polizei-Stadtphysikus, Sanitätsrath Dr. Banjelow, Anstaltsdirektor Dr. Frank und dem Assistentenarzte Dr. Pelzer.

Von den geprüften Lehrtöchtern waren aus dem Regierungsbezirk:

	Aachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	Summe
präsentirte Schülerinnen auf Gemeindefosten . . . . .	—	6	4	4	3	17
Schülerinnen auf eigene Kosten . . . . .	2	1	9	6	5	23
Summe	2	7	13	10	8	40

Hievon bestanden das Examen mit sehr gut 7, gut 16, genügend 17.

Von den bestandenen 40 Schülerinnen blieben zu einem Nachkursus zurück 5.

## 5. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speise-Stat in 3 Klassen und zwar der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse, der Personen in Freistellen in der III. Klasse, der Schülerinnen in der II. Klasse.

Von den 807 Schwangeren wurden versorgt:

14 Pensionäre in der I. Klasse mit zusammen	431	Besorgungstagen
58 " " " II. " " "	1 905	" "
249 " " " III. " " "	8 010	" "
368 " " " III. " auf Grund des mit der Stadt Köln abgeschlossenen Ver- trages mit . . . . .	3 977	" "
und . . . . .	3 300	freien "
59 Pensionäre in der III. Klasse in theilweisen Freistellen mit zusammen . . . . .	1 074	" "
59 Pensionäre in der III. Klasse in ganzen Frei- stellen mit zusammen . . . . .	1 655	" "
807 Schwangere mit zusammen . . . . .	20 352	Besorgungstagen
darunter 6029 mit ganzen resp. theilweisen Freistellen.		

### 6. Gesundheitszustand.

Unter den Schwangeren kam in diesem Jahre in der Anstalt überhaupt keine Erkrankung vor, welche Bettruhe erforderlich machte. Auch der Gesundheitszustand der Wöchnerinnen ist ein günstiger zu nennen. Bei normalen Entbindungen erkrankten von Wöchnerinnen, die von Anfang der Geburt in der Anstalt sich befanden, an Puerperalfieber keine.

Dieserigen, bei welchen im Wochenbett Temperaturerhöhungen eintraten, waren solche Kranke, welche schon in der Stadt von anderen Personen untersucht worden waren und mit Fieber behaftet eintraten, oder solche, an denen schwere Eingriffe bei der Geburt nöthig wurden.

71 Geburten mußten operativ vollendet werden, darunter 2 Kaiserschnitte wegen absoluter Beckenenge.

Von den vorerwähnten 13 Todesfällen starb eine Frau, bei welcher der Kaiserschnitt ausgeführt worden war, an Entkräftung und Unterleibsentszündung, eine andere an Lungen Schlag. Die übrigen Personen kamen mit tödtlichen Krankheiten behaftet zum Theil sterbend in die Anstalt.

Die Zahl der vorgekommenen Todesfälle muß namentlich mit Rücksicht darauf, daß viele Kranke gebärend in die Anstalt gebracht und 71 künstliche Geburten vollendet wurden, als sehr gering bezeichnet werden.

Der Gesundheitszustand unter den Kindern war in diesem Jahre besser wie im vorigen Jahre. Es starben nach der Geburt nur 18 Kinder. Davon litten fünf an schwerem Icterus, vier hatten Haemophilie. Ein Kind bekam von einer starken Quetschstelle des Kopfes ausgehend eine Erysipel.

Drei Kinder starben an Sclerem. Ein Kind starb an Erysipel, welches wahrscheinlich vom Nabel ausging. Vier Kinder starben an Brechdurchfall, dessen Ursache nicht mit Sicherheit ermittelt werden konnte.

Unter den Schölerinnen kamen außer unbedeutenden Erkältungen keine Krankheiten vor.

### 7. Antisepsis.

Das antisepsische Verfahren in der Anstalt ist im großen Ganzen dasselbe wie im vorhergehenden Jahre. Nur sind in diesem Jahre Versuche mit Lysol gemacht worden, dasselbe

hat sich bewährt. Es ist weniger giftig wie Carbol, seine desinfizierende Eigenschaft ist 5 mal so stark wie Carbol und die Hände sind nach dem Waschen schlüpfrig und besonders zum Untersuchen geeignet.

### 8. Anstaltspersonal.

Dem Rendanten Schmitz ist die Stelle vom 1. Juli 1891 ab kommissarisch übertragen worden.

### 9. Bauwesen.

Die Arbeiten beschränkten sich auf die gewöhnliche bauliche Unterhaltung der Gebäude.

### 10. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabchlusses sind folgende:

#### A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Gegen den Etat				Zst-Einnahme bzw. Ausgabe.	
				mehr.		weniger.			
		M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
D.	Laufende Einnahme:								
I.	Zinsen von Kapitalien . . . . .	387	54	—	—	—	—	387	54
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1 630	—	—	—	25	—	1 605	—
	Summe	2 017	54	—	—	25	—	1 992	54
<b>Ausgabe.</b>									
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
D.	Laufende Ausgabe:								
I.	Zu Prämien für die im Examen am besten bestandenen Schülerinnen . . . . .	150	—	—	—	—	—	150	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen . . . . .	1 167	54	—	—	—	—	1 167	54
III.	Zu Unterstützungen für Hebammen . . . . .	700	—	—	—	25	—	675	—
	Summe	2 017	54	—	—	25	—	1 992	54
	Die Soll- und Zst-Einnahme beträgt	1 192	54						
	„ „ „ „ Ausgabe „	1 192	54						
	Balancirt.								

## B. Für die Hebammenlehranstalt zu Köln.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Gegen den Etat				Zft-Einnahme bzw. Ausgabe.	
		M	P.	mehr.		weniger.		M	P.
				M	P.	M	P.		
A.	Bestand . . . . .	—	—	288	98	—	—	288	98
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	18	79	—	—	18	79
D.	Laufende Einnahme:								
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen . . . . .	22 000	—	—	—	2 029	50	19 970	50
	2. Pflegekosten-Beiträge von Schwangeren und Wöchnerinnen . . . . .	10 000	—	5 321	70	—	—	15 321	70
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	640	—	1 706	38	—	—	2 346	38
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	37 800	—	—	—	1 735	71	36 064	29
	Summe	70 440	—	7 335	85	3 765	21	74 010	64
				3 570	64	—	—		
<b>Ausgabe.</b>									
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	288	98	—	—	288	98
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	53	81	—	—	53	81
D.	Laufende Ausgabe:								
I.	Befoldungen und Löhne . . . . .	16 437	—	—	—	439	54	15 997	46
II.	Beföstigung . . . . .	27 000	—	878	25	—	—	27 878	25
III.	Für Lagerung, Tisch- und Bettwäsche, sowie zu Kleidungsstücken für arme Schwangere, Wöchnerinnen und deren Kinder . . . . .	3 100	—	—	—	362	70	2 737	30
IV.	Reinigung . . . . .	2 000	—	—	—	141	65	1 858	35
V.	1. Für Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien . . . . .	1 200	—	92	86	—	—	1 292	86
	2. „ ärztliches Instrumentarium . . . . .	600	—	—	39	—	—	600	39
	3. „ das anatomische Kabinet . . . . .	400	—	—	—	11	80	388	20
VI.	1. „ Heizung . . . . .	4 400	—	—	—	253	36	4 146	64
	2. „ Beleuchtung . . . . .	5 000	—	1 284	85	—	—	6 284	85
VII.	1. „ Arzneien . . . . .	800	—	27	01	—	—	827	01
	2. „ Verbandstoffe, Desinfektionsmittel, Stärkungsmittel (Wein) für Kranke und Wöchnerinnen . . . . .	2 600	—	1 694	77	—	—	4 294	77
VIII.	Bibliothek . . . . .	600	—	—	—	3	85	596	15
IX.	1. Zur Unterhaltung der Gebäulichkeiten . . . . .	2 100	—	—	—	—	—	2 100	—
	2. Wasserconsum der Anstalt . . . . .	720	—	—	—	4	40	715	60
	3. Für Bestellung und Unterhaltung des Anstaltsgartens . . . . .	200	—	—	—	—	08	199	92
X	Im Allgemeinen . . . . .	3 283	—	467	10	—	—	3 750	10
	Summe	70 440	—	4 788	02	1 217	38	74 010	64
				3 570	64				
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	74 010	64						
	„ „ „ „ Ausgabe „	74 010	64						
	Balancirt.								

### 11. Unterstützungen von Hebammen.

Von den in dem vorstehenden Finalabschluß A. aufgeführten 700 M. erhaltenen Unterstützungen: 12 Hebammen je 50 M. und 3 Hebammen je 25 M. Ein Betrag von 25 M. ist als erspart verrechnet. Der daselbst aufgeführte Fonds von 1167 M. 54 Pf. ist vertheilt worden.

Es erhielten davon:

11	Hebammen aus dem Regierungsbezirk Aachen . . .	220 M. — Pf.
18	„ „ „ „ Köln . . .	360 „ — „
12	„ „ „ „ Düsseldorf . . .	240 „ — „
18	„ „ „ „ Trier . . .	347 „ 54 „

### 13. Hebammen-Nachprüfungen.

Hebammen-Nachprüfungen, an denen der Anstaltsdirektor Theil genommen hatte, fanden statt:

in Coblenz . . .	am 14. August 1891
„ Merzig . . .	„ 30. „ „
„ Aachen . . .	„ 2. September „
„ Düsseldorf . . .	„ 12. „ „
„ Köln . . .	„ 11./12. November „

## E. Provinzial-Arbeitsanstalt Braunweiler.

### 1. Statistik.

#### a. Belegstärke.

Die Belegstärke war:

am			Corrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Zwangszöglinge	Gesamtsumme
			männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
am	1. April	1891	704	238	942	7	1	8	52	—	1002
„	1. Mai	„	706	235	941	7	3	10	52	—	1003
„	1. Juni	„	687	233	920	5	3	8	46	—	974
„	1. Juli	„	688	229	917	12	3	15	46	—	978
„	1. August	„	701	232	933	4	4	8	47	—	988
„	1. September	„	699	232	931	5	3	8	47	—	986
„	1. Oktober	„	696	229	925	5	2	7	51	—	983
„	1. November	„	690	233	923	5	1	6	58	—	987
„	1. Dezember	„	685	235	920	4	2	6	58	—	984
„	1. Januar	1892	701	240	941	6	1	7	58	—	1006
„	1. Februar	„	727	239	966	7	2	9	58	—	1033
„	1. März	„	743	241	984	3	2	5	61	—	1050
„	31. März	„	770	242	1012	2	1	3	64	4	1083
	im Durchschnitt		702	235	937	6	2	8	52	—	997

Die in Kolonne 6 aufgeführten Personen sind solche Corrigenden, welche entweder den Detentionszweck nicht mehr erfüllen konnten oder am Tage ihrer Entlassung so krank waren, daß sie ihren Unterhalt selbstständig nicht erwerben konnten und deshalb bis zur Entscheidung über den Unterstützungswohnsitz resp. bis zu ihrer Genesung für Rechnung des Ortsarmenverbandes verpflegt wurden.

Die Zahl der Land- und Ortsarmen (Kolonne 7) ist gegen das Vorjahr durch stärkere Ueberweisung um durchschnittlich 15 Personen gestiegen.

## b. Zu- und Abgang

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Zwangsz- zöglinge	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
1. Bestand am 1. April									
1891. . . . .	704	238	942	7	1	8	52	—	1002
2. Zugang . . . . .	745	222	967	29	13	42	83	4	1096
3. Demnach waren über- haupt aufgenommen .	1449	460	1909	36	14	50	135	4	2098
4. Abgang . . . . .	679	218	897	34	13	47	71	—	1015
5. Bestand am 31. März									
1892. . . . .	770	242	1012	2	1	3	64	4	1083

## c. Religion.

Von den sub. 1. b. 3,  
Spalte 9 Aufgeführ-  
ten bekanteten sich

zur kath. Confession .	1002	352	1354	27	13	40	104	3	1501
„ evang. „ .	441	107	548	8	1	9	31	1	589
„ jüd. „ .	6	1	7	1	—	1	—	—	8
Summe	1449	460	1909	36	14	50	135	4	2098

## d. Alter.

Hiervon waren im Alter

von unter 16 Jahren	3	1	4	—	1	1	—	—	5
über 16 „	1446	459	1905	36	13	49	135	4	2093
Summe	1449	460	1909	36	14	50	135	4	2098

## e. Heimath resp. Ueberweisung.

Von den sub 1. b. 3, Spalte 3 aufgeführten 1909 Korrigenden wurden überwiesen  
von den königlichen Regierungen

	des Fürstenthums						Korrigenden		
	zu Aachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	Birkenfeld	Männer	Weiber	Summe
männliche . . . . .	225	192	235	665	130	2	1449	—	—
weibliche . . . . .	62	38	114	217	29	—	—	460	—
	287	230	349	882	159	2			1909

Hiervon waren gebürtig:

aus der Rheinprovinz . . . . .	985	393	1378
aus den übrigen Provinzen u. . . . .	464	67	531

und zwar: Westfalen 119, Preußen 22, Pommern 13, Posen 7,  
Schlesien 22, Brandenburg 11, Sachsen 23, Hessen-Kassau  
79, Hannover 31, Schleswig-Holstein 7, den Reichslanden  
12, den freien Städten 9, anderen Staaten 175, un-  
bestimmt 1.

Summe 1449 460 1909



	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Orts- und Zwangs- Landarme zöglinge	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
Hier von waren im Alter von:								
unter 20 Jahren . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
20 bis 40 Jahren	2	1	3	—	—	—	1	4
40 " 60 "	15	1	16	1	2	3	3	22
über 60 Jahren . . .	8	—	8	—	—	—	2	10
Summe	25	2	27	1	2	3	6	36

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältniß zur Bevölkerung (I. b.

3, Kolonne 9) . . . 1,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 0,4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 1,4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 2,8<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 14,3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 6,0<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 4,4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> — 1,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub>

#### k. Lazareth.

Im Lazareth waren täg-

lich durchschnittlich . . . 17 9 26 5 2 7 4 — 37

Mithin im Verhältniß

zur Durchschnittsbe-  
völkerung . . . . 2,4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 3,8<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 2,8<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 83,3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 100<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 87,5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> 7,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub> — 3,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub>

Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Männer- bzw. Weiber- abtheilung noch täglich durchschnittlich 4 Männer und 9 Frauen an Syphilis im Revier behandelt. Ebenso erforderten viele Epileptische im Revier ärztliche Ueberwachung. Die Zahl derjenigen Korrigenden, welche mehr oder weniger an Geistesstörung litten, war auch im vergangenen Etatsjahre groß. In den wenigsten Fällen war indessen die Geistesstörung so stark ausgeprägt, daß die Ueberführung in eine Irrenanstalt nothwendig erschien.

Die am häufigsten auftretende Krankheit, auf welche auch 48<sup>0</sup>/<sub>0</sub> sämtlicher Todesfälle entfallen, ist die Lungenschwindsucht. Der Keim zu dieser Krankheit ist bei den meisten hiermit behafteten Häuslingen schon bei ihrer Einlieferung in die Anstalt vorhanden. Es dürfte das häufige Auftreten der Tuberculose bei den Häuslingen hauptsächlich auf die frühere Lebensweise derselben zurückzuführen sein.

Die zur Verhütung der Ansteckung der Tuberculose gegebenen Vorschriften werden mit großer Sorgfalt beachtet und ist ein Ansteckungsfall bisher nicht vorgekommen.

Im vergangenen Winter trat die Influenza wieder unter den Häuslingen der Anstalt vielfach auf; wenn diese Krankheit auch im Allgemeinen der Zahl nach nicht so viele Häuslinge ergriff als vor 2 Jahren, so war sie doch angreifender und nachhaltiger und sind viele der vorgekommenen Todesfälle als Folge der Influenza anzusehen.

## 2. Gittliche Bildung.

### a. Unterricht.

Die männlichen und weiblichen Korrigenden bis zum Alter von 25 Jahren wurden, soweit sie des Unterrichts bedürftig waren, im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie im einfachen Gesange der kirchlichen Lieder nach ihren Fähigkeiten in je drei Klassen unterrichtet.

Die Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse wurden auch im Brieffschreiben, in der Anfertigung leichter Geschäftsaufsätze, wie Rechnungen, Quittungen, Schuldscheine zc. unterwiesen und geübt.

Unter den Schülern befanden sich 5, unter den Schülerinnen 13, welche noch nie Schulunterricht genossen hatten und daher bei ihrer Aufnahme gar keine Schulkenntnisse besaßen.

Die größte Mehrzahl der Schüler und Schülerinnen folgte dem Unterrichte mit großem Fleiße und kann der Erfolg des Unterrichts, auch in erzieherlicher Hinsicht, als ein guter bezeichnet werden. Diejenigen Schüler, welche geistig sehr beschränkt waren, zeigten sich gewöhnlich auch gleichgültig und widerwillig gegen den Unterricht, so daß hier einige Strafen verhängt werden mußten. Im Allgemeinen war aber die Führung bei den meisten Schülern und Schülerinnen eine befriedigende, bei einigen sogar eine sehr gute. Widerseßlichkeiten und schwere Vergehungen sind nicht vorgekommen.

Der durchschnittliche Bestand der am Unterrichte theilnehmenden Häuslinge betrug:

bei den Männern			bei den Frauen		
in Klasse I . . . . .	10	Häuslinge	in Klasse I . . . . .	15	Häuslinginnen
" " IIa . . . . .	16	"	" " IIa . . . . .	18	"
" " IIb . . . . .	18	"	" " IIb . . . . .	21	"

Im Ganzen gingen während des Jahres zur Schule:

in Klasse I . . . . .	29	Häuslinge	in Klasse I . . . . .	36	Häuslinginnen
" " IIa . . . . .	47	"	" " IIa . . . . .	49	"
" " IIb . . . . .	46	"	" " IIb . . . . .	59	"

Der Confession nach waren von den Schülern

katholisch . . . . .	83	Häuslinge,	110	Häuslinginnen
evangelisch . . . . .	37	"	34	"
israelitisch . . . . .	2	"	—	"

Die durchschnittliche Dauer des Schulbesuches war 6 bis 8 Monate.

Der Religionsunterricht fand in je 2 wöchentlichen Stunden für die Männer und Weiber jeder Confession statt.

### b. Bestrafungen.

Es wurden bestraft:

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände			Orts- und Zwangs- zöglinge	Gesamt- Summe	
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc. . . . .	707	378	1085	—	—	—	11	—	1096
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, wegen Entweichung und Ausbruchversuchs . . . . .	39	1	40	—	—	—	—	—	40
Zu übertragen	746	379	1125	—	—	—	11	—	1136

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande			Zwangszöglinge	Gesamtsumme
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
Uebertrag	746	379	1125	—	—	—	11	1136
3. wegen Schmutzgelei, Diebstahls, Fehlerei, Betrugs, Unterschleifs z. . . . .	27	17	44	—	—	—	—	44
4. wegen Zanks, Beschim- pfung, körperlicher Mißhandlung unter- einander . . . . .	52	52	104	—	—	—	—	104
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhe- störung und Wider- setzlichkeit z. gegen Vorgesetzte . . . . .	164	161	325	—	—	—	6	331
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerflö- rens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen . . . . .	19	15	34	—	—	—	—	34
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten u. Handlungen	—	8	8	—	—	—	—	8
8. wegen falscher An- schuldigungen . . . .	12	5	17	—	—	—	—	17
9. wegen hauspolizeiwi- driger Handlungen im Allgemeinen . . . . .	75	33	108	—	—	—	1	109
Summe	1095	670	1765	—	—	—	18	1783
Davon kommen auf Be- strafe unter 16 Jahren	—	1	1	—	—	—	—	1
über 16 „	1095	669	1764	—	—	—	18	1782
Summe	1095	670	1765	—	—	—	18	1783
und im Verhältniß zur Kopfstärke sub 1. b. 3, Spalte 1—9. . . . .	75,6%	145,7%	92,5%	—	—	—	13,2%	85,0%

## c. Detentionsverlängerungen.

	Korrigenden		
	Männer	Weiber	Summe
Detentionsverlängerungen fanden statt bei . . . . .	208	190	398
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung sub 1. b. 3, Spalte 1—3. . . . .	14,4%	41,2%	20,8%

## d. Vorzeitige Entlassungen.

	Korrigenden		
	Männer	Weiber	Summe
Es wurden vorzeitig entlassen. . . . .	19	3	22
Demnach im Verhältniß wie vor sub c . . . . .	1,3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	0,7 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	1,2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>

## 3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Korrigenden und Landarmen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Etats.

Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 364 944, die Ausgabe für Verpflegung 124 302 M. 32 Pf., mithin pro Tag und Kopf 34 M. 06 Pf.

Die Kosten der Bekleidung, Lagerung u. dergleichen beliefen sich auf 9079 M. 16 Pf. und demnach pro Kopf und Jahr der Durchschnittsbevölkerung auf 9 M. 11 Pf. Dieses niedrige Ergebnis ist auf die Abrechnung des Geldwertes der vorhandenen ungebrauchten Bekleidungs- und Lagerungsgegenstände im Betrage von 12 028 M. 80 Pf. von den Ausgaben des vergangenen Etatsjahres zurückzuführen, welcher auf 1892/93 übernommen worden ist. Unter Hinzunahme dieser Summe würden sich die Kosten für Bekleidung und Lagerung pro Jahr und Kopf der Durchschnittsbevölkerung auf 21 M. 17 Pf. belaufen.

## 4. Arbeitsbetrieb und Materialverwaltung.

Der Arbeitsbetrieb der Anstalt war im vergangenen Jahre in allen Arbeitszweigen sehr rege und fehlte es nicht an Aufträgen, so daß alle arbeitsfähigen Häuslinge, sowohl Korrigenden wie Landarme in den einzelnen Fabriken vollauf zu thun hatten. Auch war die Nachfrage nach Feld- und sonstigen Tagelohnarbeitern so groß, daß alle Draußenarbeiter, selbst während der Winterzeit, hinreichend beschäftigt werden konnten.

Durch die stärkere Ueberweisung von Land- und Ortsarmen, sowie auch zeitweise im Allgemeinen zeigte es sich, daß es in der Anstalt noch an einem Arbeitszweige fehlte, in welchem ältere, gebrechliche und schwächere Leute mit Vortheil verwendet werden konnten, damit sie wenigstens einen Theil ihrer Verpflegungskosten aufzubringen vermochten.

Ferner wird durch die Einführung des Armengesetzes vom 11. Juli 1891 im nächsten Jahre voraussichtlich eine bedeutende Anzahl solcher Armen der diesseitigen Anstalt überwiesen werden, und da es nicht so leicht ist, einen derartigen Arbeitszweig zu begründen, so wurde gegen Ende des Etatsjahres mit der Einrichtung einer Dütenfabrik begonnen, die ganz für eigene Rechnung der Anstalt betrieben werden soll. Ueber die Anfangsstadien ist dieser Arbeitszweig noch nicht hinausgekommen, namentlich macht der Absatz der Fabrikate Schwierigkeit. Auch ein Theil der weiblichen Injassen soll mit der Anfertigung besserer Düten beschäftigt werden. Mit Erfolg wurden einige Häuslinginnen mit Einziehen von Bürsten verwendet, wodurch die Näherei, als weniger einträglich, etwas eingeschränkt werden konnte.

Das Gesamtergebnis des Arbeitsbetriebes kann als ein recht gutes bezeichnet werden, da ein Ueberschuß von 131 175 M. 85 Pf. (13 185 M. 85 Pf. mehr als bei einem um 53 Köpfe höheren Durchschnittsbestande angenommen war) erzielt wurde.

Von der Gesamtzahl der 364 944 Verpflegungstage waren

a. Beschäftigungstage

bei Männern . . . . .	222 748
„ Weibern . . . . .	68 939

Summe 291 687

b. Sonn- und Feiertage . . . . . 55 550

Die übrigen 17 707 Verpflegungstage vertheilen sich auf

Arbeitsunfähige mit . . . . .	803	Tage
Kranke „ . . . . .	12 668	„
Transportaten „ . . . . .	463	„
Arrestanten „ . . . . .	2 738	„
Neuangekommene „ . . . . .	1 035	„

Von den 222 748 Beschäftigungstagen der Männer entfallen 92 825 Tage = 41,6% auf Arbeiten für die eigene Verwaltung und Beamte und 129 923 Tage = 58,4% auf Arbeiten für Fremde. Von den 68 939 Beschäftigungstagen der Weiber kommen 26 703 Tage = 38,7% auf Arbeiten für die eigene Verwaltung und Beamte und 42 236 Tage = 61,3% auf Arbeiten für Fremde.

Der für sämtliche Arbeiter aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 178 583 M. 43 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn den wirklichen Arbeitern die Lehrlinge, Kranken zc. zugerechnet werden auf 179 M. 12 Pf. jährlich oder auf 49 Pf. pro Tag.

Die wirklichen Arbeiter incl. Lehrlinge haben an jedem Beschäftigungstage durchschnittlich 75,9 Pf. aufgebracht und vertheilt sich dieses Resultat auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

	Beschäftigungstage	Arbeitslohn				Beschäftigungstage	Arbeitslohn		
		in Summe		pro Beschäftigungstag			in Summe		pro Beschäftigungstag
		M	Pf.	Pf.		M	Pf.	Pf.	
Weber . . . . .	17 928	15 177	17	84,7	Uhrmacher . . . . .	88	78	96	
Buchbinder . . . . .	10 275	6 866	38	66,8	Rohrpflechter . . . . .	77	21	58	
				resp.	Stuhlflechter . . . . .	9	7	60	
				88,0	Tagelöhner . . . . .	106 485	83 576	07	
Drucker . . . . .	2 079	7 447	82	358,0	Maurer . . . . .	20	16	—	
Schlosser u. Schmiede	3 036	2 677	18	90,5	Hopfenpflücker . . . . .	214	162	53	
Klempner . . . . .	778	1 039	63	133,6	Dütenmacher . . . . .	1 738	630	43	
Schreiner . . . . .	4 000	4 140	88	103,5	Näherinnen . . . . .	18 416	6 904	13	
				resp.	Bürsteneinzieherinnen . . . . .	3 201	1 487	59	
				114,3	Strickerinnen . . . . .	1 566	456	35	
Drechsler . . . . .	845	803	35	95,1	Häflerinnen . . . . .	1 358	492	93	
Faßbinder . . . . .	45	46	34	103,0	Wäscherinnen und				
Anstreicher . . . . .	540	473	78	87,7	Bügelerinnen . . . . .	20 004	13 652	61	
Schneider . . . . .	7 754	10 734	85	91,3	Stickerinnen . . . . .	357	181	34	
Schuster . . . . .	7 030	5 601	98	79,7	Dütenmacherinnen . . . . .	1 398	617	88	
				resp.					
				88,4					
Sattler . . . . .	219	235	96	107,4					
Bürstenmacher . . . . .	21 744	15 052	11	69,2					

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 18 553 M. 22 Pf., wovon 6730 M. 35 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verfügung überwiesen wurden, während 11 822 M. 87 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurde an 826 Entlassene der Betrag von 11 337 M. 84 Pf. oder an jeden durchschnittlich 13 M. 73 Pf. gezahlt.

Die Materialienverwaltung nimmt mit jedem Jahre an Umfang zu; durch die Einführung der Dütenfabrik werden sich die Geschäfte der Materialienverwaltung ganz bedeutend steigern, da die Beschaffung der erforderlichen Papiere u., sowie der Vertrieb der Fabrikate von hier aus geschieht.

Der Umschlag an Materialien und Fabrikaten belief sich im vergangenen Etatsjahre auf 177 378 M. 87 Pf. und betrug der Werth des Lagers am Schlusse des Etatsjahres 73 118 M. 55 Pf.

Das Vermögen der Materialienverwaltung wurde auf 69 000 M. erhöht und konnte ein Ueberschuß von 18 842 M. 61 Pf. zum Haupt-Stat abgeführt werden.

## 5. Oekonomieverwaltung.

### a. Landwirthschaft und Viehstandnutzung.

Die selbstbewirthschafteten Ländereien der Anstalt erfuhren im vergangenen Jahre eine Vergrößerung dadurch, daß noch 4 ha 72 a 44 qm Ackerland für den Pachtpreis von 623 M. 62 Pf. (132 M. pro 1 ha) von den Gutsbesitzern Pingen in Dicobshof und Congen in Nippes hinzugepachtet wurden. Hierdurch stieg die Gesamtfläche der selbst bewirthschafteten Ländereien auf 31 ha 74 a 97 qm, von denen 13 ha 37 a 40 qm Eigenthum der Anstalt und 18 ha 37 a 57 qm Pachtland sind. Die Bestellung dieser Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan.

Der Ernteertrag stellte sich auf 24 866 M. 84 Pf. oder auf 783 M. 21 Pf. pro 1 ha im Durchschnitt.

Roggen und Weizen hatten durch die ungünstige Witterung des Winters 1890/91 sehr gelitten, so daß der Roggenertrag hinter einer Durchschnittsernte sehr zurückblieb und der Weizen zum allergrößten Theil umgebaut und von Neuem bestellt werden mußte.

Hafer gerieth sehr gut und konnten 14 000 kg Hafer zu dem ungewöhnlich hohen Preise von 16 M. pro 100 kg, nachdem der eigene Bedarf bis zur diesjährigen Ernte gedeckt war, verkauft werden.

Eine gute Ernte wurde ferner in Kartoffeln, Runkelrüben und Gemüse erzielt, während in Klee, Gras und Heu die Ernte zu wünschen übrig ließ.

Aus der Baumschule wurden im Ganzen 1979 Bäume und zwar 1372 Obfbäume, 528 Wildebäume, 79 Pyramiden, außerdem noch 14 690 Sträucher und Pflänzlinge im Gesamtertrage von 1970 M. 70 Pf. verkauft. Der Absatz an Bäumen war in diesem Jahre verhältnißmäßig gering, weil im vorigen Jahre alle einigermaßen geeigneten Bäume an die Bürgermeisterei Remagen abgegeben wurden und in diesem Jahre noch circa 600 Bäume als Ersatz für solche Bäume, die wahrscheinlich in Folge schlechten Pflanzens und des strengen Winters nicht angegangen waren, der Bürgermeisterei Remagen unentgeltlich nachgeliefert wurden.

Der Fuhrwerksverkehr der Anstalt hat mit den Jahren so zugenommen, daß er durch die bisherige Anzahl der Pferde, selbst nachdem zu deren Entlastung bei den landwirthschaftlichen Arbeiten 2 Ochsen eingestellt waren, schon seit lange nicht mehr bewältigt werden konnte. Die

Anstalt war daher genöthigt eine große Anzahl Fuhrn, namentlich den Güterverkehr mit der Station Königsdorf durch fremde Pferde zu bewirken. Hierbei stellten sich sehr viele Unzuträglichkeiten ein, die zu der Vermehrung des Anstaltsfuhrwerks um 2 Pferde zum Preise von 2765 M. und der Annahme eines dritten Fuhrknechtes führten. Seit November 1891 werden nun alle Fuhrn durch die eigenen Pferde besorgt, was bisher recht vortheilhaft war.

Die im Etat angelegte Futterration zeigte sich für die Pferde, welche schwere Lasten zu ziehen haben, als zu gering und mußte für 3 Pferde die Haferration von 7½ kg auf 10 kg pro Tag erhöht werden.

Ebenso trat eine Aenderung in der Fütterung des Milchviehs ein.

Bei den bisherigen Futterräken für die Kühe war angenommen worden, daß die letzteren nebenbei noch so viel Abfall und Reste von dem Essen der Häuslinge bekommen könnten, daß ein Zusatz von Kraftfutter nicht erforderlich sei. So lange der Bestand der Häuslinge ein hoher war, traf diese Voraussetzung auch in einem gewissen Grade ein; in den letzten Jahren jedoch, als der Bestand der Häuslinge immer niedriger wurde, wurde die Fütterung der Kühe mit den etatsmäßigen Futterräken, sowie die Erzielung der etatsmäßigen Summen für Milch und Butter immer schwieriger und zeigte sich die Unzulänglichkeit der Futterräke überall.

Nachdem im vergangenen Etatsjahre eingehende Versuche über die für die diesseitigen Verhältnisse zweckentsprechendsten Futterräke für Milchkühe angestellt waren, wurde mit Genehmigung des Provinzialausschusses den Milchkühen ein Zusatz von Kraftfutter (Leinmehl und Kleie) verabreicht. Ueber die Bewährung dieser Futterräke kann erst im folgenden Jahre berichtet werden.

Es wurden 21 frischemelkende Kühe zum Preise von 8380 M. angekauft und ebensoviele gemästete Kühe, nachdem sie abgemolken waren, für 7564 M. 32 Pf. verkauft. Die Differenz zwischen Einkauf und Verkauf beträgt demnach 815 M. 68 Pf. oder nicht ganz 40 M. pro Kuh, wobei zu berücksichtigen ist, daß eine Kuh frühzeitig zu einem sehr billigen Preise verkauft werden mußte, da dieselbe zu kränkeln anfing und der Thierarzt den baldigen Verkauf für rathsam erachtete.

Von den durchschnittlich 18 Kühen wurden im Ganzen 84 145 l Milch erzielt oder pro Kuh und Tag im Durchschnitt 12,8 l.

Es wurden verkauft 37 432 l Milch, während aus 46 713 l Milch, 1903,3 kg Butter, 35 510 l Magermilch und 10 815 l Buttermilch gewonnen wurden.

Zu einem kg Butter wurden im Durchschnitt 24,8 l Milch verbraucht und stellt sich der erzielte Preis von 1 l Milch bei der Butterbereitung auf 19,6 Pf. gegen 15 Pf. beim Verkauf der Milch in natura. Der Gesamterlös aus dem Verkauf von Milch und Butter stellte sich auf 14 805 M. 75 Pf.

Die im Etatsjahre 1890/91 angeschaffte Centrifuge zur Butterbereitung hat sich nach den vorstehenden Resultaten bewährt und bezahlt gemacht.

Die im April 1891 zu 980 M. angekauften 2 Zugochsen wurden, nachdem sie bei der Bestellung der Ländereien geholfen hatten, gemästet und Ende August zu 1100 M. wieder verkauft.

Die Schweinezucht war recht ergiebig, so daß keine jungen Ferkel angekauft zu werden brauchten. Verkauft wurden 42 gemästete Schweine im Gesamtgewicht von 4380 kg zum Preise von 4799 M. 16 Pf.

An bemerkenswerthen Krankheiten bei dem Viehstand ist zu erwähnen, daß ein Pferd auf dem Wege von Braunweiler nach Köln von einem Nervenschlage getroffen wurde, in Folge dessen dasselbe circa 10 Tage in einem Stalle in Melaten verpflegt werden mußte und noch weitere 14 Tage arbeitsunfähig war.

## b. Gasfabrik.

Es wurden vergast 537 200 kg Kohlen.

Aus denselben wurden gewonnen:

1. 148 779 cbm oder 27,7% Leuchtgas,
2. 217 572 kg oder 40,6% Cokes,
3. 31 504 „ „ 5,86% Theer,
4. 27 900 „ Ammoniakwasser.

Wenn diese Ergebnisse als befriedigend angesehen werden können, so stehen dieselben doch den in den Vorjahren erzielten nach, was darin seinen Grund hat, daß die oberen Retorten des Viererofens in Folge geringwerthiger Beschaffenheit nicht dicht gehalten werden konnten. Inzwischen sind die schadhast gewordenen Retorten durch neue ersetzt worden.

Dadurch daß die Preise der Kohlen auch im vergangenen Etatsjahre höher waren, als im Etat vorgesehen ist, stellten sich auch die Gesamtausgaben für die Herstellung des Gases höher; da aber die Einnahmen für Cokes und Theer ebenfalls gestiegen waren und eine neue, wenn auch kleine Einnahmequelle durch den Verkauf des Ammoniakwassers geschaffen wurde, fand eine Ueberschreitung des etatsmäßigen Einheitspreises des Gases (6,6 Pf. pro cbm) nicht statt.

Die Einnahme und Ausgabe bei der Gasfabrik belief sich auf 11 061 M. 58 Pf.

## c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

- |         |            |
|---------|------------|
| 290 804 | kg Roggen, |
| 201 250 | „ Weizen,  |
| 30 497  | „ Gerste.  |

Hieraus wurden gewonnen:

- |         |                        |
|---------|------------------------|
| 56 550  | kg Roggenvorschufmehl, |
| 143 450 | „ gew. Roggenmehl,     |
| 40 400  | „ Roggenschrot,        |
| 120 750 | „ Weizenvorschufmehl,  |
| 32 200  | „ gew. Weizenmehl,     |
| 27 448  | „ Gerstenschrot,       |
| 9 059   | „ Grindmehl,           |
| 83 973  | „ Kleien.              |

Im verflossenen Etatsjahre wurden dem Mühlenbetriebe mancherlei Schwierigkeiten in der Beschaffung von Getreide bereitet.

Die, namentlich in der hiesigen Gegend sehr ungünstige Ernte in Roggen und Winterweizen, in Verbindung mit dem zur gleichen Zeit erlassenen Verbote der Ausfuhr von Roggen und Weizen aus Rußland ließen den Gedanken aufkommen, daß ein Bezug dieser Getreidearten, wenn nicht mit der Zeit unmöglich, so doch nur zu sehr hohen Preisen erfolgen könne.

Die Ausschreibung der Lieferung ergab so gut wie gar kein Resultat und schien es im November und Dezember 1891 bei den immer mehr steigenden Preisen vorthellhaft, wenn die Anstalt ihren Bedarf bis zur nächsten Ernte möglichst bald durch freihändigen Ankauf decken würde.

Es wurden daher circa 172 200 kg Roggen zu dem Durchschnittspreise von 25 M. 50 Pf. pro 100 kg und circa 79 935 kg Weizen zum Durchschnittspreise von 25 M. pro 100 kg angekauft.

Um die hohen Fruchtpreise bei der Verpflegung der Häslinge in Etwas abzuschwächen, wurden verschiedene Versuche angestellt, ein nahrhaftes und schmackhaftes Brod unter Verwendung anderer billigerer Getreidearten zu erhalten; und gelang es, ein allen Anforderungen entsprechendes Brod herzustellen.

Es wurde daher auch im vergangenen Jahre zu diesem Zwecke Gerste geschrotet.

In den Absatzquellen des Mehls sind keine Veränderungen eingetreten, ebenso wurden die entstandenen Kleien als Futtermittel leicht abgesetzt.

Es wurde für 139 295 M. 73 Pf. Frucht angekauft und für 122 460 M. 68 Pf. Mehl zc. verkauft.

Das Vermögen des Mühlenbetriebs wurde um 200 M. auf 5600 M. erhöht. Der erzielte Ueberschuß, welcher zum Haupt-Stat abgeführt wurde, belief sich auf 8513 M. 1 Pf.

## 6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden, mit Ausnahme der Dachdeckerarbeiten, wie in den Vorjahren durch die eigenen Beamten und Häslinge ausgeführt.

An den Dienstwohnungen der Beamten wurden die gewöhnlichen kleineren Instandsetzungen vorgenommen, die nur bei den Dienstwohnungen des evangelischen Geistlichen und des Anstaltsarztes einen etwas größeren Umfang annahmen, da diesen beiden Beamten die Wohnungen neu übergeben wurden. Gleichfalls wurde das Feldthorgebäude mit einem Kostenaufwand von circa 300 M. zu einer Dienstwohnung des Sekretärs eingerichtet.

In einzelnen Zellen des Isolirgebäudes zeigte sich der Hausschwamm und mußten deshalb 8 Zellen des unteren Ganges mit vollständig neuen Fußböden versehen werden.

Der im Statsjahre 1890/91 begommene Umbau des Schuppens auf dem Lazarethhofe wurde im Frühjahr 1891/92 beendet und der Schuppen in Gebrauch genommen. Die Kosten des Umbaues beliefen sich im Ganzen auf 4150 M.

Die Ampflasterung des Dekonomiehofes wurde nach Maßgabe der vorhandenen Geldmittel fortgesetzt und sind nunmehr ungefähr  $\frac{2}{5}$  des Hofes mit neuem Pflaster versehen.

Durch die mit ganz geringen Mitteln erfolgte Verlegung eines Kanals vor dem Feldthore konnte der daselbst befindliche Pfuhl, welcher die ganze Gegend verpestete, und verunzierte, trocken gelegt werden und wurde das so gewonnene Stück Land mit zur Baumschule verwendet.

Durch den andauernden Sandauftrieb im Brunnen wurde der Boden in der Umgebung aufgelockert und dadurch die Standicherheit des massiven Brunnenhauses gefährdet. Brunnenhaus nebst Verbindungsgang mußten deshalb abgetragen werden. Die Pumpmaschine ist mit einem leichten provisorischen Holzgebäude umgeben.

Um den Sandauftrieb und dadurch das fernere Sinken des Brunnens zu hemmen, wurde in der Tiefe des Brunnens ein großes Sieb eingebaut, welches sich bisher bewährt hat und voraussichtlich seinen Zweck dauernd erfüllen wird.

In den früheren Wintern hatte es sich als großer Uebelstand gezeigt, daß der Reinigungsraum der Gasfabrik nicht geheizt war, da hierdurch die Apparate mehr oder weniger dem Einfrieren ausgesetzt waren. Der Reinigungsraum wurde daher mit Dampfheizung versehen. Die zum Betriebe derselben hergestellte Dampfzuleitung wurde bis zum Gasometerbassin verlängert, um auch hier das Frieren des Wassers verhindern zu können.

Während des ganzen Sommers wurden an sämtlichen Gebäuden der Anstalt und deren Räumen die erforderlichen Reparaturen an Maurer-, Putzer-, Glaser-, Anstreicher-, Schreiner- zc. Arbeiten in der gründlichsten Weise vorgenommen, so daß der Zustand der Gebäude im Allgemeinen als ein sehr guter bezeichnet werden kann.

### 7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

An dem Immobilien-Vermögen der Anstalt fand eine Veränderung nicht statt.

Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M	ℳ	M	ℳ	mehr.		weniger.	
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	357	96	357	96	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	1	18	1	18	—	—
I.	Zinsen . . . . .	180	—	180	—	—	—	—	—
II.	1. Verpflegung der Land- und Ortsarmen . . . . .	6 000	—	16 724	62	10 724	62	—	—
	2. Verpflegung der dem Ortsarmenverband Freimersdorf überwiesenen Häuslinge . . . . .	1 800	—	1 860	—	60	—	—	—
III.	1. Ueberschuß aus der Landwirtschaft und Viehstandsnutzung . . . . .	24 540	—	16 927	86	—	—	7 612	14
	2. Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb . . . . .	5 500	—	8 513	01	3 013	01	—	—
	3. Für die Mittagsbeköstigung der Militärwache . . . . .	2 700	—	3 330	71	630	71	—	—
	4. Aus dem Verkauf von Brod zc. an Anstaltsbeamte zc. . . . .	12 000	—	15 161	51	3 161	51	—	—
IV.	1. Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Häuslinge . . . . .	117 990	—	131 175	85	13 185	85	—	—
	2. Ueberschuß aus der Materialienverwaltung . . . . .	11 500	—	18 842	61	7 342	61	—	—
V.	Außergewöhnliche Einnahmen . . . . .	4 790	—	3 911	98	—	—	878	02
VI.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt . . . . .	138 000	—	92 847	12	—	—	45 152	88
	Summe	325 000	—	309 834	41	38 477	45	53 643	04
	Es verblieben:							15 165	59
	1. Einnahme-Rest des Haupt-Etats . . . . .	—	—	668	31				
	Mitin Ist-Einnahme	—	—	309 166	10				
	2. Einnahme-Rest bei den Unter-Etats:								
	B. Arbeitsbetrieb . . . . .	—	—	8 597	40				
	D. Materialienverwaltung . . . . .	—	—	2 878	09				

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		ℳ	⚡	ℳ	⚡	mehr.		weniger.	
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	5 758	01	5 758	01	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	11	60	11	60	—	—
I.	Befoldungen, Löhne, Pensionen und Unterstützungen	118 665	—	114 948	71	—	—	3 716	29
II.	1a. Für die Speisung der Häuslinge . . . . .	130 000	—	142 794	54	12 794	54	—	—
	1b. " " " " Militärwache . . . . .								
	2. Kosten des Brodes für die Beamten zc. . . . .								
III.	1. Für Bekleidungsgegenstände . . . . .	19 000	—	7 752	98	—	—	11 247	02
	2. Für Lagerungsgegenstände . . . . .	4 500	—	1 326	18	—	—	3 173	82
IV.	Reinigung . . . . .	5 000	—	3 976	30	—	—	1 023	70
V.	Mobiliten und Utensilien für den allgemeinen Wirthschaftsbetrieb . . . . .	4 000	—	3 999	96	—	—	—	34
VI.	1. Für Heizung, Kofstübe zc. . . . .	15 700	—	13 906	08	—	—	1 793	92
	2. Für Beleuchtung . . . . .	6 500	—	5 359	60	—	—	1 140	40
VII.	Krankenpflege . . . . .	3 000	—	2 402	29	—	—	597	71
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	2 280	—	2 283	61	3	61	—	—
IX.	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	8 575	—	8 574	90	—	—	—	10
X.	Insgemein . . . . .	7 780	—	8 215	44	435	44	—	—
	Summe	325 000	—	321 309	90	19 003	20	22 693	30
								3 690	10
	Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	309 166	10						
	Die Ist-Ausgabe beträgt . . . . .	321 309	90						
	Mithin Vorschuß			12 143	80				
	Diesem Vorschuß stehen gegenüber die Einnahmereste aus:								
	1. dem Haupt-Etat mit . . . . .	668	31						
	2. den Unter-Etats:								
	B. Arbeitsbetrieb . . . . .	8 597	40						
	D. Materialienverwaltung . . . . .	2 878	09						
				12 143	80				

Das Endergebniß der Rechnungslage läßt sich dahin zusammenfassen:

Die Unterhaltung eines jeden Häuslings erforderte durchschnittlich 88,ₛ Pf. pro Tag. Davon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht 62,ₛ Pf. pro Tag, während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 25,ₛ Pf. pro Tag geleistet werden mußte.

### 8. Anstaltspersonal.

Der in die erledigte Sekretärstelle seit dem 14. Februar 1891 berufene Militäramwärter Hansen schieb am 15. Juli 1891 wieder aus. Die Stelle wurde dem Büreaudiatar Seiz übertragen.

Der Hausvater Gralky wurde in Folge seines Alters und seiner Kränklichkeit am 1. Januar 1892 pensionirt; er erhielt in Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste von des Königs Majestät das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchstdigst verliehen.

Der Aufseher Müller wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Hausvater zunächst probeweise betraut.

Es schieben ferner aus dem Anstaltsdienste aus:

Aufseher Schröder nach 31jährigem Dienste als Anstaltsaufseher durch Pensionierung am 1. August 1891;

Aufseher Esser am 30. Juni 1891 ohne Pension, weil er sich wiederholt der Trunkenheit ergeben hatte;

Aufseher Machner am 31. März 1892 freiwillig;

Schreinermeister Fassbender am 26. Dezember 1891 ohne Pension wegen grober Verstöße gegen die gegebenen Bestimmungen;

die im vorigen Etatsjahre angenommenen Aufseher Schmitz, Rüschen Schmidt und Fluche am 25. März 1892, am 5. Juni 1891 und 17. Oktober 1891, weil sie sich zum Aufseherdienste nicht eigneten;

der am 1. Juli 1891 als Aufseher eingetretene Straßenaufseher Schommer, welcher wegen Kränklichkeit den Dienst in der Straßenverwaltung nicht mehr versehen konnte, am 1. Januar 1892 durch Pensionierung;

der am 1. August 1891 probeweise eingestellte Aufseher Friedrich Köhler am 5. Februar 1892 wegen Schwächlichkeit.

In die durch Pensionierung resp. Ausscheiden von Beamten frei gewordenen Stellen wurden folgende Bewerber zunächst probeweise angenommen:

Aufseher Nikolaus Fey am 1. Juli 1891;

Aufseher Franz Horsch am 1. Dezember 1891;

Aufseher Adam Funt am 1. Januar 1892;

Schreinermeister Johann Eßlinger am 29. Januar 1892.

In einer freien Aufseherstelle wurde als Werkmeister der neu eingerichteten Dütenfabrik der Meister Otto Müller vom 12. Januar 1892 an angenommen.

Am 14. November 1891 verunglückte im Dienste der Anstalt der Fuhrknecht Martin Reiß, indem er aus nicht ganz aufgeklärter Ursache auf einer Fahrt von Köln nach hier in Müngersdorf von seinem Fuhrwerk überfahren und getödtet wurde.

Es kamen im Jahre 1891/92 bei den Unterbeamten im Ganzen 781 Krankheitstage vor und mußten hierfür durchschnittlich 1—2 Hilfsaufseher angenommen werden.

## 9. Verschiedenes.

Am 15. September 1891 brach in dem Bügelzimmer des Wirthschaftsgebäudes, ungefähr  $\frac{1}{2}$  Stunde, nachdem die Häuslinginnen dasselbe verlassen hatten, wahrscheinlich durch Nachlässigkeit einer derselben, Feuer aus, welches zwar nach einstündiger Arbeit wieder gelöscht war, ohne daß es weiter um sich gegriffen hatte, aber doch der Anstalt einen Schaden von ca. 2000 M. verursachte.

## F. Landarmenhaus zu Trier.

### 1. Statistik.

Die Bevölkerung der Anstalt betrug durchschnittlich 412 Personen und zwar:

Landarme . . . . .	171 Personen
Ortsarme . . . . .	241 „
Zusammen	412 Personen

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	Landarme.		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe.
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1891 . . . . .	114	60	157	74	271	134	405
Im Laufe des Jahres kamen zu . . . . .	76	25	99	50	175	75	250
Demnach waren überhaupt aufgenom- men . . . . .	190	85	256	124	446	209	655
Abgang im Laufe des Jahres . . . . .	81	29	92	41	173	70	243
Bestand am 31. März 1892 . . . . .	109	56	164	83	273	139	412

Unter diesen 412 Anstaltsinsassen befanden sich:

47 Epileptiker,
14 Taubstumme
23 Blinde und
2 Geisteschwache.

Es bekannnten sich:

a. zur katholischen Religion . . . . .	330 Personen
b. „ evangelischen „ . . . . .	82 „
c. „ jüdischen „ . . . . .	— „
Summe	412 Personen.

Die Ursachen der Aufnahmen waren:

	Männer	Weiber	Summe
Alter, Blindheit, Augenkrankheit, Epilepsie zc.	88	43	131
Wunden, Geschwüre, Krebs, Knochenfraß . . . . .	25	3	28
Sicht, Rheumatismus . . . . .	9	4	13
Diarhoe, Darmentzündung . . . . .	2	—	2
Kräcke, Ausschlag . . . . .	10	3	13
Lähmung, Verkrüppelung . . . . .	15	6	21
Strofeln . . . . .	1	1	2
Nervenfieber, Lungenentzündung . . . . .	2	—	2
Brustkrankheit, Katarrhe . . . . .	22	5	27
Schwangerschaft . . . . .	—	7	7
Körperliche Entkräftung . . . . .	1	3	4
Summe	175	75	250

Die Ursachen des Abgangs waren:

Tod . . . . .	68 Personen
Entlassung resp. Beurlaubung . . . . .	66 "
Eigenmächtiger Austritt . . . . .	39 "
Besserung resp. Heilung . . . . .	67 "
Ueberweisung an andere Anstalten . . . . .	3 "

Summe 243 Personen.

Der allgemeine Gesundheitszustand im Berichtsjahre war trotz der herrschenden Influenza ein befriedigender zu nennen.

An Operationen wurden ausgeführt: Zahnoperationen, Eröffnungen von Abscessen in großer Zahl, mehrfache Operationen von Karbunkeln und eines eingeklemmten Leistenbruchs, zweier vereiterter Sehnenscheiden eines perityphilitischen Abscesses und einer Phimose, Streckung zweier Kniegelenke, Operation eines cariösen Mittelfingers und eines Fußes, Exstirpationen tuberkulös entarteter Lymphdrüsen in mehreren Fällen.

Von den durchschnittlich verpflegten 412 Personen starben 68, also 16,5 %.

## 2. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Anstaltsinsassen war in ausreichender Weise gesorgt.

## 3. Oekonomieverwaltung.

Die Verpflegung der Häslinge kann in jeder Hinsicht nur als eine gute bezeichnet werden. Von den während des Berichtsjahres in der Anstalt verpflegten Personen entfallen auf:

	Männer	Weiber	Summe
Landarme . . . . .	190	85	275
Ortsarme . . . . .	256	124	380
Zahl der Verpflegungstage für Landarme . . . . .	62 751		
" " " " " Ortsarme . . . . .		88 491	

Summe 151 242 Verpflegungstage.\*)

Der Viehstand der Anstalt betrug 7 Kühe und 15—17 Schweine.

## 4. Arbeitsbetrieb.

In den Werkstätten — Schusterei, Schneiderei, Näherei, Strickerei, Spinnerei, Leinweberei\*\*), Strohmattenfabrik, Korbflechterei und Stuhlflechterei — wurde ein Arbeitsverdienst von 4921 M. 15 Pf. erzielt, woran ca. 90 regelmäßig beschäftigte Personen Theil hatten, so daß sich der erzielte Arbeitsverdienst pro Kopf und Jahr auf rund 54 M. 68 Pf. oder rund 18 Pf. pro Arbeitstag stellt. Außerdem hat die Beschäftigung von ca. 15 Häslingen außerhalb der Fabriken — Lohkuchenanfertigung, Reinigen von Kaffee, Beschäftigung einzelner Personen bei

\*) Bei einer wirklichen Gesamt-Ausgabe von 107 057 M. 46 Pf. entfallen auf den Kopf und Tag 70,6 Pf. Der Durchschnittsatz für die Beköstigung beträgt 43,6 Pf. pro Kopf und Tag.

\*\*) Die Spinnerei und Weberei waren nur in der ersten Hälfte des Berichtsjahres in Betrieb, weil nach dem Abgange des mit den fraglichen Arbeiten vertrauten Häslings eine Person nicht vorhanden war, die mit der Weberei zc. hätte betraut werden können.

Privaten zc. — noch eine Einnahme von 1298 M. 03 Pf. aufgebracht. Von dem Gesamt-Arbeitsverdienst haben die Häuslinge als Verdienstantheil erhalten 1234 M. 95 Pf.

Neben diesen vorausgeführten Personen wurden noch ca. 145 Personen mit Haus- und Gartenarbeit beschäftigt. Die Remunerirung dieser Personen geschah aus Titel II.

Der Gesamtüberschuß des Fabrikbetriebes beträgt 5906 M. 55 Pf.

### 5. Bauliche Unterhaltung.

An baulichen Arbeiten wurden ausgeführt: das Umdecken einer größeren Fläche auf der Südseite des Männerhauses I und Reparaturen der Dächer im Allgemeinen einschließlich der Erneuerung des mangelhaft gewordenen Verputzes der Schornsteine; Einrichtung zweier Isolirzellen im Weiberhause, Bervollständigung der Wasserleitung im Weiberhause und Einführung der Gasleitung in die Waschküche.

### 6. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das für die Anstalt bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar angelegte Vermögen beträgt . . . . . 37 530 M. 95 Pf.

Hierzu tritt der Ueberschuß aus dem Jahre 1891/92 mit . . . . . 10 054 „ 46 „

welcher ebenfalls bei der Landesbank bereits angelegt ist, so daß nunmehr angelegt sind . . . . . 47 585 M. 41 Pf.

Außerdem ist noch der eiserne Bestand von 12 000 M. vorhanden.

Das Resultat des Finalabschlusses im Berichtsjahre ist Folgendes:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M	Pf.	M	Pf.	mehr.		weniger.	
		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
A.	Bestand . . . . .	—	—	23 867	65	23 867	65	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	311	71	311	71	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	35	69	35	69	—	—
I.	Zinsen und Pächte . . . . .	800	—	1 893	90	1 093	90	—	—
II.	Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	3 720	—	5 487	75	1 767	75	—	—
III.	Berpfllegung der Ortsarmen . . . . .	56 145	—	71 358	10	15 213	10	—	—
IV.	„ „ Landarmen . . . . .	67 610	—	52 259	95	—	—	15 350	05
V.	Ueberschuß aus dem Fabrikbetriebe . . . . .	3 900	—	5 906	55	2 006	55	—	—
VI.	Znsgemein . . . . .	645	—	915	34	270	34	—	—
	Summe	132 820	—	162 036	64	44 566	69	15 350	05
						29 216	64	—	—
<b>Ausgabe.</b>									
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste (Ueberschuß aus 1890/91, welcher bei der Landesbank hinterlegt ist) . . . . .	—	—	12 179	36	12 179	36	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zinsen, welche zum Kapital geschlagen sind . . . . .	—	—	690	90	690	90	—	—
	Zu übertragen	—	—	12 870	26	12 870	26	—	—

Tit.	Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Stat			
		M	ℳ	M	ℳ	mehr		weniger	
						M	ℳ	M	ℳ
	Ueberschlag	—	—	12 870	26	12 870	26	—	—
Ia.	Befoldungen . . . . .	26 513	—	24 843	95	—	—	1 669	05
II.	Remuneration des Hilfspersonals . . . . .	800	—	736	40	—	—	63	60
III.	Speisung . . . . .	63 000	—	65 530	58	2 530	58	—	—
IV.	Bekleidung . . . . .	15 000	—	14 658	03	—	—	341	97
V.	Reinigung . . . . .	2 700	—	2 252	66	—	—	447	34
VI.	Mobilien zc. . . . .	1 600	—	1 475	77	—	—	124	23
VII.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	6 650	—	5 575	07	—	—	1 074	93
VIII.	Krankenpflege . . . . .	1 650	—	1 600	54	—	—	49	46
IX.	Kirchen- zc. Bedürfnisse . . . . .	810	—	809	69	—	—	—	31
X.	Bauliche Unterhaltung . . . . .	4 500	—	4 498	56	—	—	1	44
XI.	Zusammen . . . . .	9 597	—	5 130	67	—	—	4 466	33
	Ueberschuß aus 1891/92, welcher an die Landesbank abgeführt ist . . . . .	—	—	10 054	46	10 054	46	—	—
	Summe	132 820	—	150 036	64	25 455	30	8 238	66
						17 216	64	—	—
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe balanciren bis auf den eisernen Bestand von 12 000 M., dagegen beträgt:								
	die Ist-Einnahme . . . . .	162 015,64	M.						
	die Ist-Ausgabe . . . . .	21,—	„						
	Summe	162 036,64	M.						
	die Ist-Ausgabe . . . . .	139 982,18	„						
	Reiben	22 054,46	M.						
	Hiervon ab der eiserne Bestand von . . . . .	12 000,—	„						
	bleibt Ueberschuß	10 054,46	M.						
	der bei der Landesbank der Rheinprovinz zinstragend angelegt ist.								

## 7. Verschiedenes.

Am 20. Januar 1891 trat der evangelische Geistliche Kühnen sein Amt als Anstaltspfarrer an. Dasselbe war vom 1. Oktober 1890 bis dahin von dem evangelischen Pfarrer Mayer wahrgenommen worden.

## G. Fürsorge für Epileptische.

### 1. Anstalten für Epileptische.

Im Jahre 1883 hat die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz mit den Genossenschaften der Alexianerbrüder in Aachen und den Schwestern vom heiligen Kreuz im Kloster zu Rath bei Düsseldorf Verträge abgeschlossen, wonach sie sich verpflichteten, diejenigen katholischen männlichen bzw. weiblichen epileptischen Kranken, welche die Provinzialverwaltung ihren Anstalten

überweise, in vollständige Pflege zu nehmen und den zugewiesenen Kranken innerhalb der Grenzen, welche durch die bürgerliche Stellung derselben als unterstützungsbedürftige Arme gezogen sind, alles zu leisten, was zu deren körperlicher Unterhaltung und Verpflegung sowie zu ihrer geistigen Ausbildung und Förderung nöthig ist, sodann denselben die nöthige ärztliche Behandlung, Medikamente und Bäder, soweit sie im Hause verabreicht werden können, Seelsorge und Religionsunterricht, erforderlichen Falles Schulunterricht bis zum vollendeten 14. Lebensjahre und endlich Anweisung sowie Beschäftigung in irgend einer Handlung zu geben.

Ferner wurde damals mit dem Vorstande der Anstalt Bethel bei Bielefeld ein Abkommen getroffen, wonach die evangelischen Epileptiker beiderlei Geschlechts aus der Rheinprovinz daselbst Aufnahme finden.

Weiter werden seit Mai 1886 männliche und seit Mai 1890 weibliche Epileptiker ohne Unterschied der Confession — deren Zustand nach ärztlichem Gutachten eine wesentliche Besserung nicht mehr erwarten läßt — in die frühere Irrenanstalt im Landarmenhause zu Trier aufgenommen.

## 2. Belegstärke.

	Nachen	Nath	Land- armenhaus	Bethel	Summe
Bestand am 1. April 1891 . . . . .	121	82	42	222	467
Zugang in 1891/92 . . . . .	35	24	17	19	95
Abgang in 1891/92 . . . . .	14	10	12	15	51
Bestand am 31. März 1892 . . . . .	142	96	47	226	511

## 3. Heimath.

Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk					
Nachen . . . . .	18	17	4	6	45
Coblenz . . . . .	8	4	7	28	47
Köln . . . . .	41	23	5	30	99
Düsseldorf . . . . .	47	44	18	143	252
Trier . . . . .	21	6	11	17	55
Landarm . . . . .	7	2	2	2	13
Summe	142	96	47	226	511

## 4. Pflegekosten.

Die Pflegekosten betragen:

- in der Anstalt zu Nachen 1 M. 20 Pf. pro Kopf und Tag
- „ „ „ „ Nath 1 „ 50 „ „ „ „ „
- „ „ „ „ Trier, wenn der Kranke Medikamente erhält oder ärztlich behandelt wird, 80 Pf. sonst 60 Pf. pro Kopf und Tag,
- in der Anstalt zu Bethel durchschnittlich 420 M. pro Kopf und Jahr.

## 5. Zuschuß zu den Pflegekosten aus Provinzialmitteln.

Der Zuschuß zu den Pflegekosten, welcher aus Provinzialmitteln gezahlt wird, beträgt in der Regel  $\frac{1}{3}$  der Sätze von a und b und zu d durchschnittlich 80 M. pro Jahr.

## 6. Weitere Begünstigungen.

Bei weniger leistungsfähigen Gemeinden und Privaten können unter Forderung eines geringeren täglichen Pflegesatzes Freistellen bewilligt werden. Solche Vergünstigungen waren im Berichtsjahre verliehen:

in der Anstalt zu Aachen an	. . .	13 Kranke
„ „ „ „ Rath	„ . .	15 „
„ „ „ „ Trier	„ . .	2 „
„ „ „ „ Bethel	„ . .	15 „

## 7. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben für die Unterbringung und den Unterhalt von Epileptikern sind folgende:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.	
		M	ℳ.	M	ℳ.	mehr	weniger		
I.	Beiträge zu den Pflegekosten . . . . .	61 500	—	66 857	85	5 357	85	—	—
II.	Sonstige Einnahmen . . . . .	100	—	—	—	—	—	100	—
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	55 600	—	53 947	63	—	—	1 652	37
	Summe	117 200	—	120 805	48	5 357	85	1 752	37
						3 605	48		
Die Differenzen gegen das Etatsoll sind durch den vom Etat abweichenden Krankenbestand entstanden.									
Ausgabe.									
I.	Kosten der Unterbringung katholischer weiblicher Epileptiker in der Anstalt zu Rath . . . . .	49 275	—	47 524	50	—	—	1 750	50
II.	Kosten der Unterbringung katholischer männlicher Epileptiker in der Anstalt zu Aachen . . . . .	50 370	—	57 334	80	6 964	80	—	—
III.	Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung evangelischer Epileptiker beiderlei Geschlechts aus der Rheinprovinz in der Anstalt zu Bethel . . . . .	17 000	—	15 598	98	—	—	1 401	02
IV.	Unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	555	—	347	20	—	—	207	80
	Summe	117 200	—	120 805	48	6 964	80	3 359	32
						3 605	48		
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	—	—	120 805	48				
	„ „ „ „ Ausgabe	—	—	120 805	48				
	Balancirt.								

## H. Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

### Anstalten für Idioten.

Auf Grund der im §. 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgeschriebenen Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten sind den beiden in der Rheinprovinz bestehenden, aus freier Liebesthätigkeit der Confessionsverwandten vor Jahren gegründeten Anstalten zur Erziehung und Pflege katholischer idiotischer Kinder aus der Rheinprovinz zu Essen und für evangelische idiotische Kinder zu Hephata bei M.-Glabbach Zuschüsse aus Provinzialmitteln von 16 000 bezw. 3000 M. gezahlt worden, um es den Anstalten zu ermöglichen in erster Linie mittellose Kinder, welche ihren Unterstützungswohnsitz in weniger leistungsfähigen Gemeinden haben, in theilweise oder ganze Freistellen aufnehmen zu können.

Hinsichtlich der Verwaltung zc. dieser Anstalten darf auf die von ihnen herausgegebenen Jahresberichte verwiesen werden.

Ferner wurde dem Vorstand der Rheinischen Gefängnißgesellschaft zu Düsseldorf auf ein bezügl. Gesuch zur Förderung seiner Zwecke eine Unterstützung von 300 M. gezahlt.

Zu den im Etat zur Unterstützung milder Stiftungen zc. vorgesehenen 15 000 M. Zuschuß aus Provinzialmitteln kam der am Ende des Rechnungsjahres 1890/91 verbliebene Bestand von 7700 M. Der nach Abzug vorbezeichneter Ausgaben am Schlusse des Rechnungsjahres 1891/92 verbliebene Bestand von 3400 M. ist ebenfalls auf das Rechnungsjahr 1892/93 mit besonderer Rücksicht darauf übertragen worden, daß im Laufe desselben größere Ansprüche an den Fonds für die Unterstützung milder Stiftungen zc. gemacht werden.